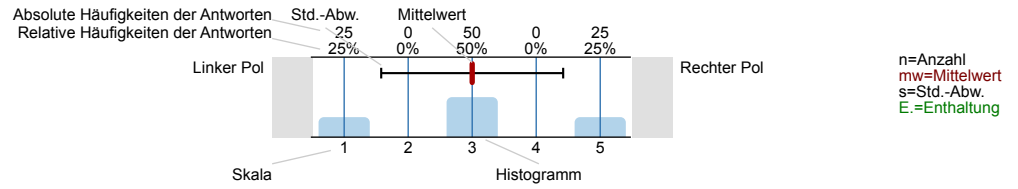




Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragetext



1. Allgemeines

Lieber Teilnehmer,

wir danken Ihnen sehr herzlich, für die Bereitschaft, an dieser Befragung mitzuwirken.

Worum geht es?

In dem Fragebogen geht es um Ihr Ehrenamt bei der freiwilligen Feuerwehr. Der ständige Wandel hat auch die freiwillige Feuerwehr erreicht und bereits in den letzten 10 Jahren deutlich verändert: neue Technologien bei Gerätschaften und Fahrzeugen, neue Anforderungen bei Einsätzen und Übungen, Veränderungen in der Gesellschaft und der Wirtschaft. Wir möchten herausfinden, warum Sie sich bei der Feuerwehr engagieren und mit welchen Herausforderungen Sie bei der Ausübung des Ehrenamts konfrontiert sind.

Hinweise zur Freiwilligkeit und Anonymität

Die Teilnahme an der Befragung ist **freiwillig**. Ihre Antworten werden **absolut vertraulich** behandelt. Die Auswertung der Befragung erfolgt in Form von Zusammenfassungen (z.B. Durchschnittswerten). Somit bleiben die Antworten des/der Einzelnen **anonym**. Sowohl die Online-Fragebögen als auch die Datei werden nach der Auswertung der Befragungsergebnisse vernichtet. Deshalb brauchen wir möglichst eine Antwort von allen. Nur, wenn alle mitmachen, können wir einen Entwurf für eine zukunftsfähige und moderne freiwillige Feuerwehr daraus ableiten. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden strikt eingehalten.

Wie wird der Fragebogen ausgefüllt?

Die Bearbeitung des Fragebogens wird ca. 15 Minuten dauern. Die Fragen in diesem Fragebogen beziehen sich auf Ihre persönliche Meinung. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Die Fragen in diesem Fragebogen sind so formuliert, dass Sie durch einfaches Ankreuzen antworten können. Bitte lesen Sie jede Frage sorgfältig durch.

Bitte gehen Sie bei der Beantwortung zügig vor. Ihr erster Eindruck ist der Treffende. Beachten Sie, dass Sie ein generelles Stimmungsbild abgeben und nicht Einzelereignissen, die aktuell besonders positiv oder negativ waren, ein zu großes Gewicht geben. Lassen Sie bitte keine Frage aus. Bei Fragen, die kritisch formuliert sind, geht es nicht darum, einzelne Personen oder Abteilungen „an den Pranger“ zu stellen. Es geht darum, allgemein herauszuarbeiten, wo die Handlungsschwerpunkte für die Feuerwehren sind. Dafür sind manchmal plakative und prägnante Formulierungen wichtig. Bitte trauen Sie sich auch hier, sich zu positionieren.

Füllen Sie den Fragebogen bitte bis zum 30. September 2019 aus.

Bitte klicken Sie nach dem Ausfüllen des Online-Fragebogens auf den Button „Absenden“. Nur dann wird dieser automatisch verschlüsselt und direkt ins System übermittelt.

Sollten Fragen oder Unklarheiten im Verlauf der Bearbeitung des Fragebogens entstehen, stehe ich gern zur Verfügung: Frau Zeller, (Zeller_Rebecca@studnet.hs-ludwigsburg.de)
Vielen Dank für Ihre Zeit und Unterstützung.

Um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren, wurde auf die Verwendung von Doppelformen und anderen Kennzeichnungen für weibliche, männliche und diverse Personen verzichtet. Soweit im folgenden Fragebogen geschlechtsspezifische Wortformen verwendet werden, gelten diese gleichermaßen für alle Geschlechter.

2. Statistische Daten

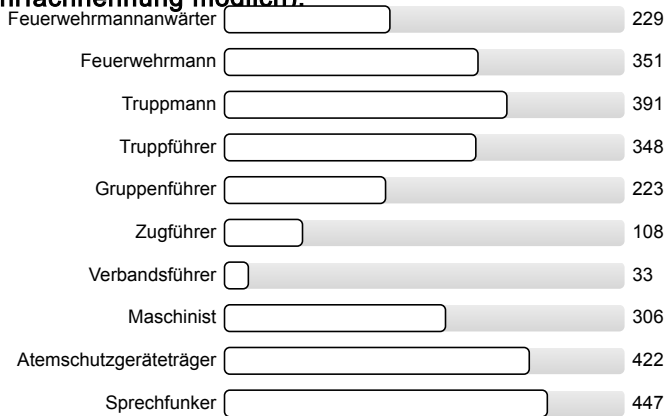
^{2.1)} Bitte markieren Sie die Einwohnergröße Ihrer Kommune: .

Die Kommune, für die ich ehrenamtlich bei der freiwilligen Feuerwehr tätig bin, hat:

Bis 5.000 Einwohner	<input type="checkbox"/>	174	n=553
Zwischen 5.000 und 10.000 Einwohner	<input type="checkbox"/>	236	
Zwischen 10.000 und 15.000 Einwohner	<input type="checkbox"/>	122	
Über 15.000 Einwohner	<input type="checkbox"/>	21	

2.2) Bitte markieren Sie die Ausbildungen, die Sie abgeschlossen haben.

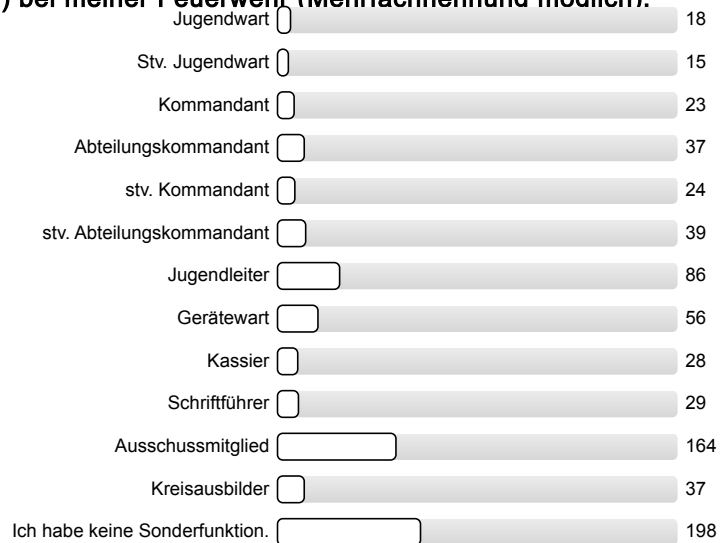
Meine Ausbildung bei der Feuerwehr (Mehrfachnennung möglich):



n=554

2.3) Bitte markieren Sie die Funktion(en), in der Sie tätig sind.

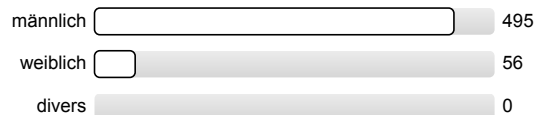
Ich habe folgende Sonderfunktion(en) bei meiner Feuerwehr (Mehrfachnennung möglich):



n=554

2.4) Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

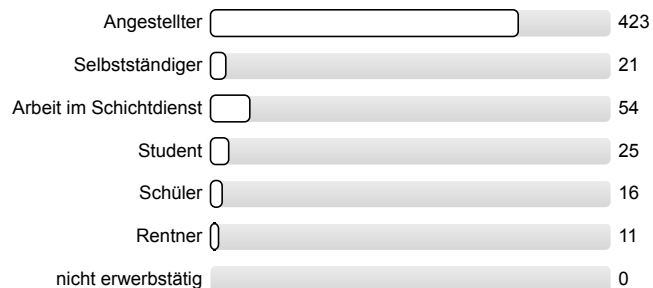
Ich bin:



n=551

2.5) Bitte geben Sie Ihren Beschäftigungsgrad an.

Derzeitiger beruflicher Stand:



n=550

2.6) Bitte geben Sie die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort an.

Ich arbeite im Umkreis von ... km um meinen Wohnort:

Ich arbeite an meinem Wohnort.	<input type="checkbox"/>	116
bis 10 km	<input type="checkbox"/>	119
10 bis 20 km	<input type="checkbox"/>	121
20 bis 30 km	<input type="checkbox"/>	74
30 bis 40 km	<input type="checkbox"/>	32
40 bis 50 km	<input type="checkbox"/>	30
50 km und mehr	<input type="checkbox"/>	24
Wochenendpendler	<input type="checkbox"/>	5
Außendienst	<input type="checkbox"/>	25

n=546

2.7) Bitte geben Sie Ihr Alter an.

Alter:

bis einschließlich 20 Jahre	<input type="checkbox"/>	53
21 bis 30 Jahre	<input type="checkbox"/>	156
31 bis 40 Jahre	<input type="checkbox"/>	160
41 bis 50 Jahre	<input type="checkbox"/>	102
51 bis 55 Jahre	<input type="checkbox"/>	42
56 bis 60 Jahre	<input type="checkbox"/>	22
über 60 Jahre	<input type="checkbox"/>	18

n=553

2.8) Bitte geben Sie an, wie lange Sie bei der freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich tätig sind.

Ich bin ... Jahre(n) ehrenamtlich bei der freiwilligen Feuerwehr:

bis einschließlich 2 Jahre	<input type="checkbox"/>	23
ab 2 bis 5 Jahren	<input type="checkbox"/>	57
ab 5 bis 10 Jahren	<input type="checkbox"/>	87
ab 10 bis 15 Jahren	<input type="checkbox"/>	80
ab 15 bis 20 Jahren	<input type="checkbox"/>	86
ab 20 bis 25 Jahren	<input type="checkbox"/>	62
ab 25 bis 30 Jahren	<input type="checkbox"/>	69
30 Jahre und mehr	<input type="checkbox"/>	89

n=553

3. Umfeld

3.1) Wie sind Sie zu Ihrer aktuellen Feuerwehr gekommen?

durch Feuerwehrmitglieder in der Familie	<input type="checkbox"/>	106
durch Feuerwehrmitglieder im Freundes-/ Bekanntenkreis	<input type="checkbox"/>	85
Personen aus der Feuerwehr	<input type="checkbox"/>	33
Ich war schon in der Jugendfeuerwehr.	<input type="checkbox"/>	248
Von einer anderen Feuerwehr	<input type="checkbox"/>	27
durch Arbeitskollegen, die Feuerwehrmitglieder sind.	<input type="checkbox"/>	4
durch Veranstaltungen der Feuerwehr (z. B. Tag der offenen Türe)	<input type="checkbox"/>	5
durch eine Werbekampagne (Zeitungswerbung, Plakate, Flyer)	<input type="checkbox"/>	12
durch Artikel oder Werbung in sozialen Medien	<input type="checkbox"/>	0
Andere	<input type="checkbox"/>	32

n=552

4. Motive für das Engagement bei der freiwilligen Feuerwehr

4.1) Bitte markieren Sie die Aussagen, die auf Sie zutreffen (Mehrfachnennung möglich):

Warum engagieren Sie sich bei der freiwilligen Feuerwehr?

Aussage	Anzahl	n=554
Mir macht die praxisnahe technische Arbeit bei der Feuerwehr sehr viel Spaß.	369	
In meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr kann ich etwas für eine Sache tun, die mir persönlich sehr wichtig ist.	340	
In meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr kann ich anderen helfen.	474	
Mit meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr kann ich etwas für die Gemeinschaft tun.	434	
Meine Tätigkeit bei der Feuerwehr gibt mir das Gefühl, sehr wichtig zu sein.	75	
Meine Tätigkeit bei der Feuerwehr kann mir helfen, in meinem Beruf erfolgreicher zu sein.	49	
Mein Bekanntenkreis teilt das Interesse an meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr.	147	
Bei der Feuerwehr kann ich eine führende Rolle übernehmen.	77	
Bei der Feuerwehr habe ich die Möglichkeit, selbst sehr wichtige Entscheidungen zu treffen.	78	
Ich habe sehr viel Freude an meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr.	335	
Meine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr ermöglicht es mir, Menschen zu finden, mit denen ich mich durch die gemeinsame Tätigkeit verbunden fühlen kann.	159	
Meine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr erlaubt es mir, Teil einer Gemeinschaft zu sein.	259	
Meine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr ermöglicht es mir, etwas Sinnvolles zu tun.	286	
Meine Tätigkeit bei der Feuerwehr erlaubt es mir, Nervenkitzel zu spüren.	69	
Meine Tätigkeit bei der Feuerwehr ermöglicht es mir, etwas Aufregendes zu erleben.	107	
Bei der Feuerwehr erhalte ich eine angemessene Aufwandsentschädigung.	25	
Durch mein Engagement bei der Feuerwehr erhalte ich bestimmte Vergünstigungen (z.B. reduzierte Eintrittspreise, steuerliche Vergünstigungen, Rentenpunkte).	14	

5. Bereitschaft

Meine Bereitschaft zur aktiven Teilnahme ...

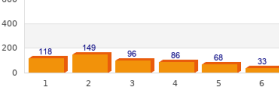
Frage	sehr gering	sehr hoch	n	mw	s
5.1) Beim Einsatz ist			n=553	mw=5,5	s=0,9
5.2) Bei Übungen ist			n=552	mw=5,1	s=1,1
5.3) Beim Hof kehren ist			n=550	mw=4	s=1,5
5.4) Beim Fahrzeuge reinigen ist			n=550	mw=4,2	s=1,3
5.5) Beim Bewirten bei Festen ist			n=551	mw=4,6	s=1,4

5.6)	Bei der Mitwirkung bei Festumzügen der Feuerwehr ist	sehr gering		sehr hoch	n=549 mw=3,8 s=1,7
5.7)	Bei der Durchführung von Brandsicherheitsdiensten ist	sehr gering		sehr hoch	n=549 mw=4,1 s=1,5
5.8)	Bei der Übernahme von Ämtern ist	sehr gering		sehr hoch	n=551 mw=4,3 s=1,5

6. Problembewusstsein

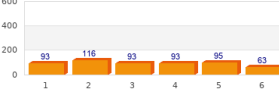
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:

6.1)	Unsere Feuerwehr muss sich verändern, damit sie auch für neue Mitglieder attraktiv ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=3,9 s=1,5
6.2)	Die Feuerwehr gewinnt zu wenige Quereinsteiger im Erwachsenenalter für ihre Arbeit.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=4,6 s=1,3
6.3)	Die Wehrleitung muss sich um zu viele Aufgaben kümmern.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=546 mw=4,6 s=1,3
6.4)	In der Ausbildung der Wehrleitung fehlen Inhalte, die die Führung von Menschen betreffen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=539 mw=3,8 s=1,5
6.5)	Der Kommandant meiner Feuerwehr ist eine Vertrauensperson für mich.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=543 mw=4,5 s=1,6
6.6)	Für die Mitglieder an der Basis kann es schwierig sein, in der Feuerwehr ihre Meinung einzubringen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=3,2 s=1,4
6.7)	Die Freiwillige Feuerwehr ist die größte Abteilung der Gemeinde und wird ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547 mw=5,2 s=1,3
6.8)	Das geringe Wissen meines Arbeitgebers über das Ehrenamt bei der Feuerwehr stellt ein Problem dar.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=546 mw=2,6 s=1,7

6.9)	Das geringe Verständnis meines Arbeitgebers über das Ehrenamt bei der Feuerwehr stellt ein Problem dar.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547 mw=2,3 s=1,6
6.10)	Die Vereinbarkeit von Beruf und Feuerwehr ist schwierig.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=545 mw=3,3 s=1,7
6.11)	Ich habe weitere Ehrenämter neben der Feuerwehr, die mir wichtig sind.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=2,6 s=1,9
6.12)	Die Regelungen für Einsätze während der Arbeitszeit sind unzureichend.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=541 mw=3,2 s=1,7
6.13)	Die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für die Feuerwehr ist schwierig.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=3,8 s=1,5
6.14)	Die Vereinbarkeit von Familie und Feuerwehr ist schwierig.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=3,1 s=1,4
6.15)	Meine Belastungsgrenze durch meine Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ist erreicht.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=2,9 s=1,5
6.16)	Die Komplexität der Einsatzmittel (Bedienung von Fahrzeugen, Drohnen, etc.) ist zu hoch.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547 mw=2,7 s=1,4
6.17)	Die technischen Hilfsmittel zur Prüfung der Geräte (z.B. Chip in der Einsatzkleidung, Atemschutzüberwachung) sind eine Erleichterung bei den strengen Dokumentationspflichten, denen wir als Feuerwehr unterliegen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=541 mw=4,3 s=1,3
6.18)	Geräteprüfungen im Umfang der geltenden Vorschriften sind im Ehrenamt nicht mehr zu leisten.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=542 mw=4,6 s=1,5

7. Wertschätzung


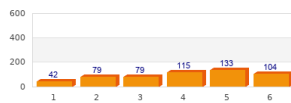
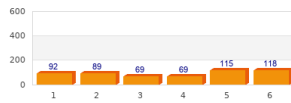
Ich ärgere mich, ...

7.1)	... dass ich kaum Wertschätzung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553 mw=3,3 s=1,6
------	--	---------------------------	--	------------------	--------------------------

7.2)	... dass ich kaum Wertschätzung durch die Politik für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=548 mw=4,3 s=1,6
7.3)	... dass ich kaum Wertschätzung durch die Bevölkerung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553 mw=3,4 s=1,6
7.4)	... dass ich weniger Anerkennung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme, als ich verdient hätte.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=3,1 s=1,6

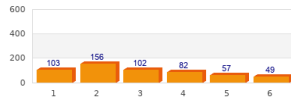
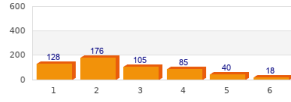
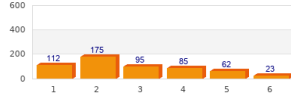
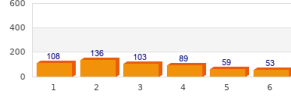
8. Stakeholder

Ich ärgere mich, ...

8.1)	... dass mein Arbeitgeber ungenügend über mein Ehrenamt bei der Feuerwehr informiert ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547 mw=2,7 s=1,7
8.2)	... dass die Menschen in der Bevölkerung ungenügend über mein Ehrenamt bei der Feuerwehr informiert sind.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=4 s=1,5
8.3)	... dass die Stadtverwaltung meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr als selbstverständlich ansieht.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=3,7 s=1,8

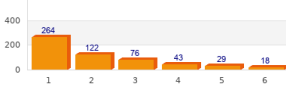
9. Zeitliche Vereinbarkeit

Ich ärgere mich, ...

9.1)	... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr sehr zeitaufwändig ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=3 s=1,6
9.2)	... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr mir zu wenig zeitlichen Freiraum lässt.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=2,6 s=1,4
9.3)	... dass Familie und Feuerwehr sehr schwer unter einen Hut zu bringen sind.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=2,8 s=1,4
9.4)	... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr sehr schwer mit meinen beruflichen Verpflichtungen vereinbar ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=548 mw=3 s=1,6

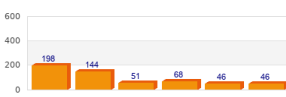
10. Werte und Struktur innerhalb der Feuerwehr

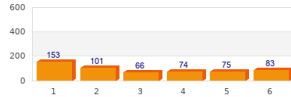
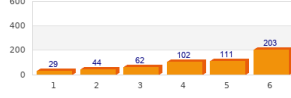
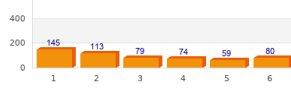
Ich ärgere mich, ...

10.1)	... dass ich von meinen Kolleginnen/ Kollegen im Ehrenamt bei der Feuerwehr ungerecht behandelt werde.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=1,8 s=1,2
10.2)	... dass ich von meinen Vorgesetzten bei der Feuerwehr ungerecht behandelt werde.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=545 mw=2 s=1,4
10.3)	... über Streitigkeiten bei der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=3,4 s=1,7
10.4)	... dass mir bei der Feuerwehr zu wenig zugetraut wird.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=2,1 s=1,4
10.5)	... dass ich bei der Feuerwehr nur wenig bewirken kann.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=2,2 s=1,5
10.6)	... dass meine Feuerwehr sehr konservativ ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=546 mw=2,5 s=1,6
10.7)	... dass es in meiner Feuerwehr eine sehr starre Hierarchie gibt.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551 mw=2,7 s=1,7
10.8)	... dass die Strukturen bei meiner Feuerwehr sehr wenig Gestaltungsspielraum lassen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=2,7 s=1,6
10.9)	... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr mit sehr vielen Verpflichtungen verbunden ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=2,8 s=1,5

11. Ausstattung und Pflichten

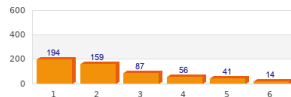
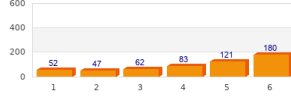
Ich ärgere mich, ...

11.1)	... über die mangelhafte Ausrüstung (Geräte, Fahrzeuge, Einsatzkleidung...) meiner Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553 mw=2,6 s=1,6
-------	---	---------------------------	--	------------------	--------------------------

11.2)	... über die fehlenden finanziellen Mittel der Feuerwehr bei Beschaffungen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=3,1 s=1,8
11.3)	... über die zunehmende Bürokratie und die Dokumentationspflichten bei der Arbeit der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551 mw=4,5 s=1,5
11.4)	... über die vielen zusätzlichen Aufgaben, wie z.B. Ölspurbeseitigung, Tierfang, Verwaltung, Gebäudesanierung, Mitgliederwerbung, etc., die ich in der Feuerwehr nebenbei machen muss.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=3,1 s=1,8


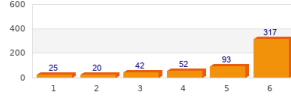
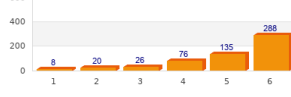
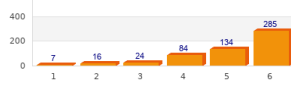
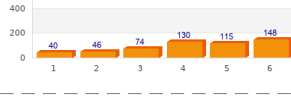
12. Qualifikation

Ich ärgere mich, ...

12.1)	... über die hohen Qualifikationsanforderungen bei der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551 mw=2,3 s=1,4
12.2)	... dass die Wartezeiten für Lehrgänge bei der Landesfeuerwehrschule länger als ein Jahr betragen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=545 mw=4,3 s=1,7

13. Bereitschaft in der Zukunft

Ich bin grundsätzlich bereit...

13.1)	... während meiner Arbeitszeit für die Feuerwehr an meinem Arbeitsplatz auszurücken	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552 mw=5,1 s=1,5
13.2)	... für eine gute Tagesverfügbarkeit auch mit Mitgliedern anderer Feuerwehren auszurücken.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549 mw=5 s=1,4
13.3)	... für mein Ehrenamt zu werben.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553 mw=5,1 s=1,2
13.4)	... andere Menschen für mein Ehrenamt zu gewinnen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550 mw=5,1 s=1,1
13.5)	...zusätzliche Aufgaben in meinem Ehrenamt zu übernehmen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553 mw=4,2 s=1,5

13.6) ... auch unbeliebte Aufgaben in meinem Ehrenamt zu übernehmen.

Trifft überhaupt nicht zu



Trifft völlig zu

n=552
mw=4,5
s=1,3

13.7) ...Ämter zu übernehmen.

Trifft überhaupt nicht zu



Trifft völlig zu

n=553
mw=4,5
s=1,5

14. Weiterführung des Ehrenamts

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

14.1) Ich habe vor, mein Ehrenamt in einem Jahr noch auszuüben, vorausgesetzt meine gesundheitlichen, beruflichen und familiären Bedingungen lassen es weiterhin zu.

Trifft überhaupt nicht zu

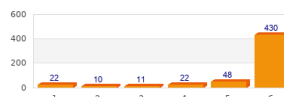


Trifft völlig zu

n=548
mw=5,6
s=1,2

14.2) Ich habe vor, mein Ehrenamt in drei Jahren noch auszuüben, vorausgesetzt meine gesundheitlichen, beruflichen und familiären Bedingungen lassen es weiterhin zu.

Trifft überhaupt nicht zu



Trifft völlig zu

n=543
mw=5,5
s=1,2

14.3) Ich habe vor, mein Ehrenamt zu reduzieren.

Trifft überhaupt nicht zu



Trifft völlig zu

n=546
mw=2,1
s=1,5

14.4) Ich habe schon einmal darüber nachgedacht, mein Ehrenamt aufzugeben.

Trifft überhaupt nicht zu



Trifft völlig zu

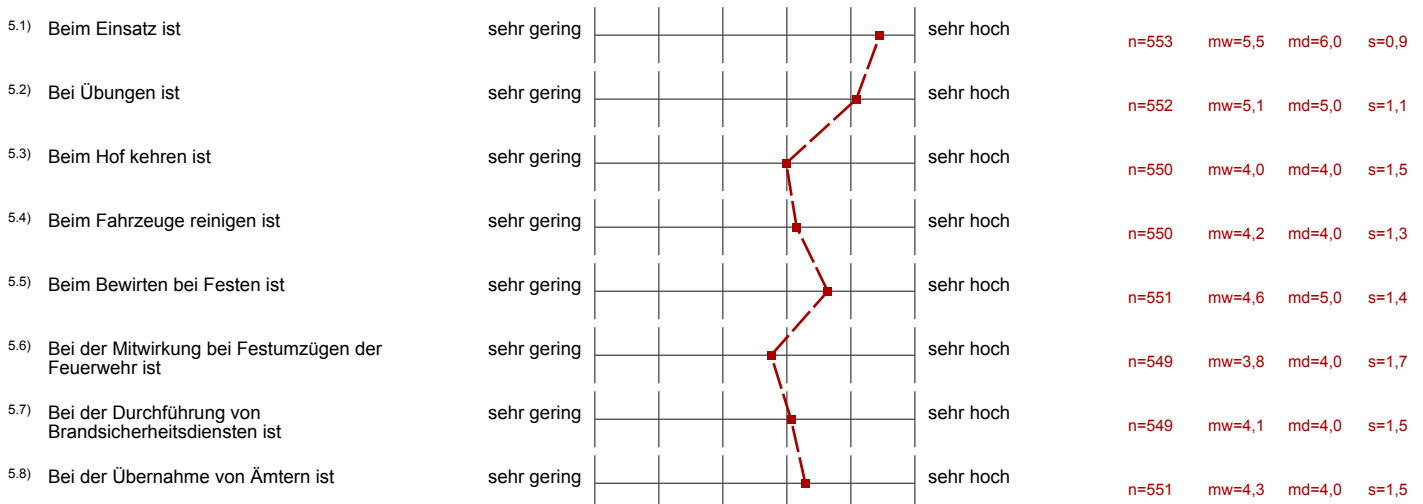
n=547
mw=2,8
s=2

Profillinie

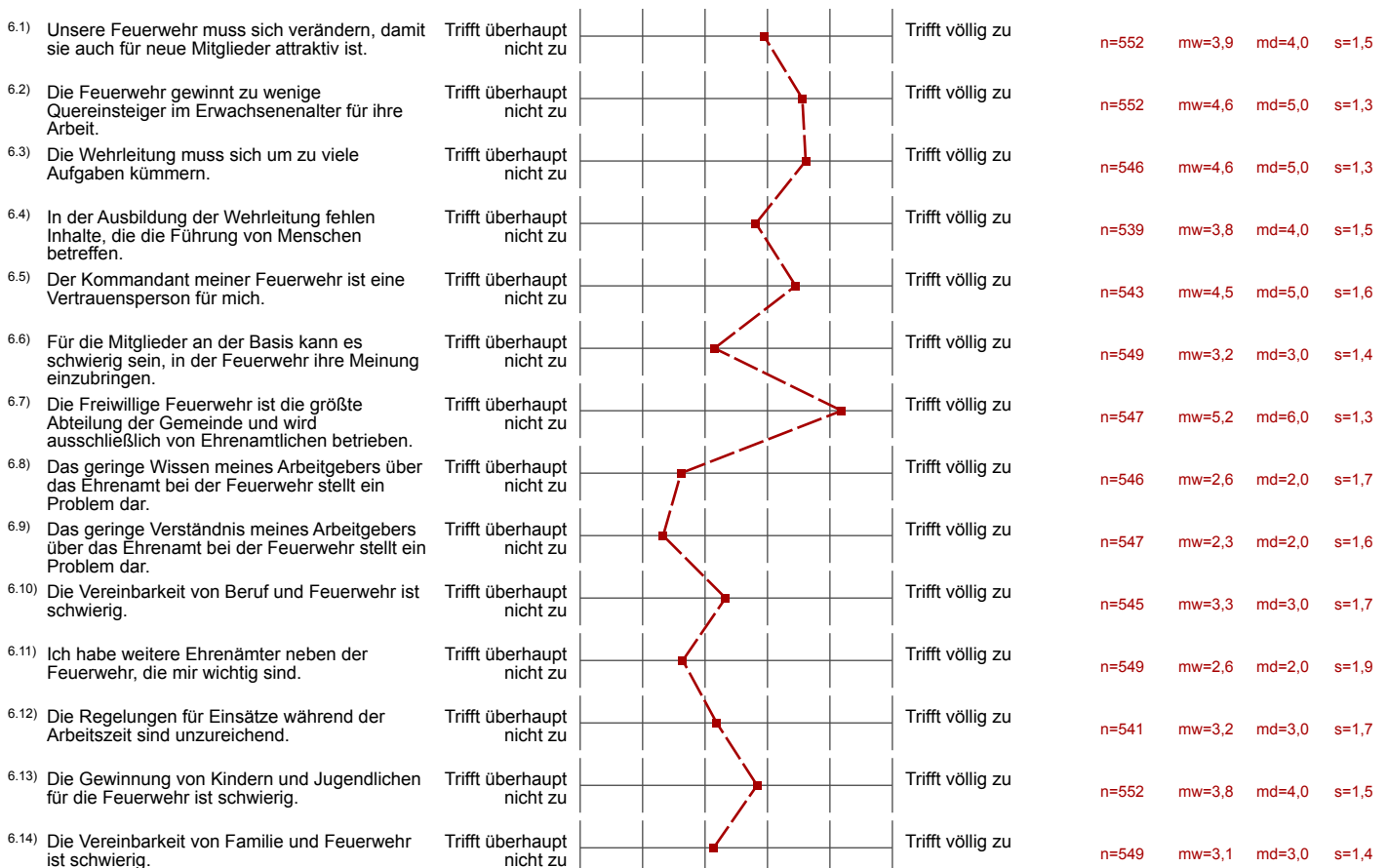
Teilbereich: Studierende
 Name der/des Lehrenden: Rebecca Zeller
 Titel der Lehrveranstaltung: Feuerwehr
 (Name der Umfrage)

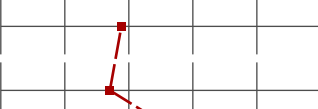
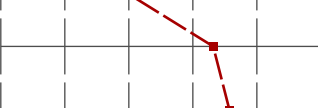
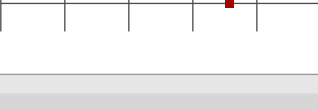
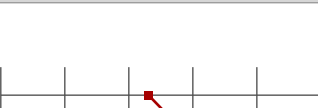
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

5. Bereitschaft


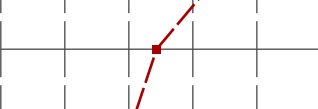
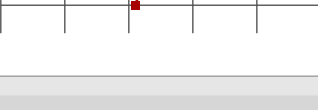
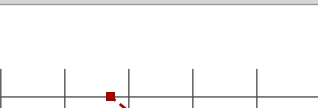


6. Problembewusstsein

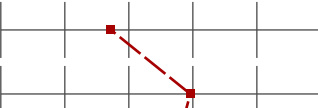

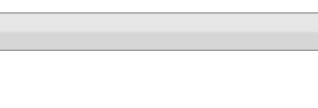


6.15) Meine Belastungsgrenze durch meine Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr ist erreicht.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=2,9	md=3,0	s=1,5
6.16) Die Komplexität der Einsatzmittel (Bedienung von Fahrzeugen, Drohnen, etc.) ist zu hoch.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547	mw=2,7	md=3,0	s=1,4
6.17) Die technischen Hilfsmittel zur Prüfung der Geräte (z.B. Chip in der Einsatzkleidung, Atemschutzüberwachung) sind eine	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=541	mw=4,3	md=4,0	s=1,3
6.18) Geräteprüfungen im Umfang der geltenden Vorschriften sind im Ehrenamt nicht mehr zu leisten.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=542	mw=4,6	md=5,0	s=1,5

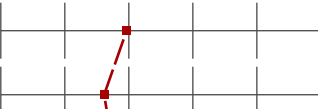
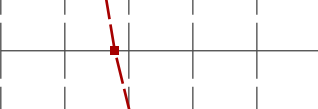
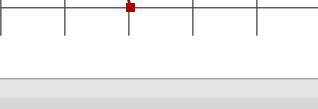
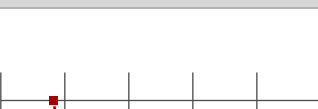
7. Wertschätzung

7.1) ... dass ich kaum Wertschätzung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=3,3	md=3,0	s=1,6
7.2) ... dass ich kaum Wertschätzung durch die Politik für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=548	mw=4,3	md=5,0	s=1,6
7.3) ... dass ich kaum Wertschätzung durch die Bevölkerung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=3,4	md=3,0	s=1,6
7.4) ... dass ich weniger Anerkennung für mein Ehrenamt bei der Feuerwehr bekomme, als ich verdient hätte.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=3,1	md=3,0	s=1,6


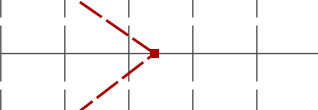

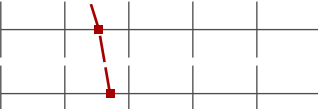
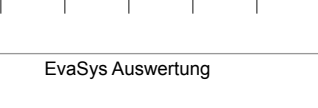

8. Stakeholder

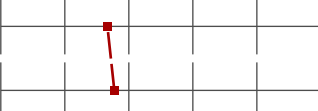
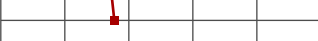
8.1) ... dass mein Arbeitgeber ungenügend über mein Ehrenamt bei der Feuerwehr informiert ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547	mw=2,7	md=2,0	s=1,7
8.2) ... dass die Menschen in der Bevölkerung ungenügend über mein Ehrenamt bei der Feuerwehr informiert sind.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=4,0	md=4,0	s=1,5
8.3) ... dass die Stadtverwaltung meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr als selbstverständlich ansieht.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=3,7	md=4,0	s=1,8

9. Zeitliche Vereinbarkeit

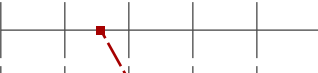



9.1) ... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr sehr zeitaufwändig ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549	mw=3,0	md=3,0	s=1,6
9.2) ... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr mir zu wenig zeitlichen Freiraum lässt.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=2,6	md=2,0	s=1,4
9.3) ... dass Familie und Feuerwehr sehr schwer unter einen Hut zu bringen sind.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=2,8	md=2,0	s=1,4
9.4) ... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr sehr schwer mit meinen beruflichen Verpflichtungen vereinbar ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=548	mw=3,0	md=3,0	s=1,6

10. Werte und Struktur innerhalb der Feuerwehr



10.1) ... dass ich von meinen Kolleginnen/ Kollegen im Ehrenamt bei der Feuerwehr ungerecht behandelt werde.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=1,8	md=1,0	s=1,2
10.2) ... dass ich von meinen Vorgesetzten bei der Feuerwehr ungerecht behandelt werde.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=545	mw=2,0	md=1,0	s=1,4
10.3) ... über Streitigkeiten bei der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549	mw=3,4	md=3,0	s=1,7
10.4) ... dass mir bei der Feuerwehr zu wenig zugetraut wird.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=2,1	md=2,0	s=1,4
10.5) ... dass ich bei der Feuerwehr nur wenig bewirken kann.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=2,2	md=2,0	s=1,5
10.6) ... dass meine Feuerwehr sehr konservativ ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=546	mw=2,5	md=2,0	s=1,6
10.7) ... dass es in meiner Feuerwehr eine sehr starre Hierarchie gibt.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551	mw=2,7	md=2,0	s=1,7

10.8) ... dass die Strukturen bei meiner Feuerwehr sehr wenig Gestaltungsspielraum lassen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=2,7	md=2,0	s=1,6
10.9) ... dass mein Ehrenamt bei der Feuerwehr mit sehr vielen Verpflichtungen verbunden ist.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=2,8	md=2,0	s=1,5



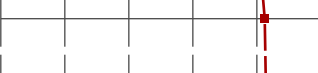
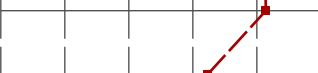



11. Ausstattung und Pflichten

11.1) ... über die mangelhafte Ausrüstung (Geräte, Fahrzeuge, Einsatzkleidung...) meiner Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=2,6	md=2,0	s=1,6
11.2) ... über die fehlenden finanziellen Mittel der Feuerwehr bei Beschaffungen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=3,1	md=3,0	s=1,8
11.3) ... über die zunehmende Bürokratie und die Dokumentationspflichten bei der Arbeit der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551	mw=4,5	md=5,0	s=1,5
11.4) ... über die vielen zusätzlichen Aufgaben, wie z.B. Ölspurbeseitigung, Tierfang, Verwaltung, Gebäudesanierung, Mitgliederwerbung, etc.,	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=3,1	md=3,0	s=1,8



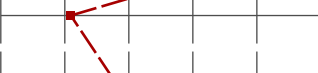

12. Qualifikation

12.1) ... über die hohen Qualifikationsanforderungen bei der Feuerwehr.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=551	mw=2,3	md=2,0	s=1,4
12.2) ... dass die Wartezeiten für Lehrgänge bei der Landesfeuerwehrschule länger als ein Jahr betragen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=545	mw=4,3	md=5,0	s=1,7

13. Bereitschaft in der Zukunft

13.1) ... während meiner Arbeitszeit für die Feuerwehr an meinem Arbeitsort auszurücken	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=5,1	md=6,0	s=1,5
13.2) ... für eine gute Tagesverfügbarkeit auch mit Mitgliedern anderer Feuerwehren auszurücken.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=549	mw=5,0	md=6,0	s=1,4
13.3) ... für mein Ehrenamt zu werben.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=5,1	md=6,0	s=1,2
13.4) ... andere Menschen für mein Ehrenamt zu gewinnen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=550	mw=5,1	md=6,0	s=1,1
13.5) ...zusätzliche Aufgaben in meinem Ehrenamt zu übernehmen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=4,2	md=4,0	s=1,5
13.6) ... auch unbeliebte Aufgaben in meinem Ehrenamt zu übernehmen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=552	mw=4,5	md=5,0	s=1,3
13.7) ...Ämter zu übernehmen.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=553	mw=4,5	md=5,0	s=1,5

14. Weiterführung des Ehrenamts

14.1) Ich habe vor, mein Ehrenamt in einem Jahr noch auszuüben, vorausgesetzt meine gesundheitlichen, beruflichen und familiären	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=548	mw=5,6	md=6,0	s=1,2
14.2) Ich habe vor, mein Ehrenamt in drei Jahren noch auszuüben, vorausgesetzt meine gesundheitlichen, beruflichen und familiären	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=543	mw=5,5	md=6,0	s=1,2
14.3) Ich habe vor, mein Ehrenamt zu reduzieren.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=546	mw=2,1	md=1,0	s=1,5
14.4) Ich habe schon einmal darüber nachgedacht, mein Ehrenamt aufzugeben.	Trifft überhaupt nicht zu		Trifft völlig zu	n=547	mw=2,8	md=2,0	s=2,0

Auswertungsteil der offenen Fragen

15. Abschluss

^{15.1)} Was würde Sie motivieren, sich in der Zukunft besonders stark bei Ihrer Feuerwehr zu engagieren?

- - Bessere (neuere) Technik bei Einsatzmittel
- Mehr Disziplin in der Freiwilligen Feuerwehr

- - Finanzielle Anreize bspw. Rente, 450.- Job in der Gemeinde
- echte Vergünstigungen in der Gemeinde/ Land bspw. Nahverkehr for free aber nicht nur in der eigenen Gemeinde
- professionellere Struktur in der Wehr, weniger klein klein

- - Mehr Anerkennung aus der Bevölkerung

- - Mehr Wertschätzung aus der Kommunalpolitik, Bedeutung des Ehrenamts hervorheben.

- - Weniger Bürokratie.
- finanzielle Anreize durch staatliche Förderung, z.B. bessere Krankenversicherung o. Zusätzliche Rente für ehrenamtliche

- - höhere Anerkennung der Gemeinde
- Unterstützung der Gemeinde bei der Werbung/ Ansprache von Quereinsteigern
- (teilweise) Übernahme administrativer Aufgaben durch die Gemeinde (z.B. Auszahlung von Entschädigungen über die Gemeinde)

- - mehr Zusammenarbeit der Abteilungen, klarere und einheitliche Strukturen
- notwendige Beschaffungen wie Schutzkleidung nicht über mehrere Jahre verteilen
- mehr Anerkennung vor allem von Seiten der Gemeinde

- - passende uniformen, die dann auch bestellt werden
- wenn die Kommandanten sich darum kümmern oder wenigstens bemühen einen als Mitglied zu behalten, wenn man schon über 10 Jahre in der jfw war und gerne eine Grundausbildung machen würde

- - schneller einen Lehrgangplatz an der Landesfeuerweherschule zu bekommen.

- - wenn die "älteren" sich mal auf neues einlassen.
- mehr Kommunikation
- Transparenz
- Aufgabenverteilung auf den Führungsebenen
- Verantwortung übertragen (Gesamtverantwortung kann nicht auf einem "Kopf" in zukunfft abgebildet werden)

- -Führungskultur den heutigen Gegebenheiten anpassen, d.h. die Führungskultur sollte ähnlich der Arbeitsstelle sein.
- Heutige Gesellschaft hat teilweise höheren Bildungsstand als Führungskräfte innerhalb einer Feuerwehr. Dass sollte von beiden respektiert werden und nicht nur mit „den jungen Wilden“ abgeschmettert werden-> Seminare für Führungskräfte mit Mediatoren

- -Mehr Wertschätzung durch Politik, Verwaltung, Gesellschaft (wie in den USA z.B. > dort sind Feuerwehrleute Helden)
- Anreize (kostenlos Bahn fahren z. B., Ermäßigungen bei öffentl. Einrichtungen wie Freibäder, Museen usw.) schaffen, auch für die Familienmitglieder
- Ämter wie Kommandant entlasten durch Gesetzesanpassungen und stärker die Verwaltung einbinden (Fachangestellte)

- -Weniger Bürokratie und Verwaltungsaufwand
- Weniger Haftung der Führungspersonen bei Einsätzen. (Haftung der vorgesetzten einzel Person bei Unfällen im Dienst)

- -weniger Zeit zu investieren
- Wertschätzung

- 1. Mehr Rückhalt durch die Gemeindeverwaltung
- 2. Wenn die Feuerwehr nicht immer mit Vereinen verglichen wird.

- Beispiel:
Die Feuerwehr bekommt kein neues Fahrzeug, sonst will der Sportverein einen neuen Sportplatz

- 38 Jahren in den Einsatzabteilungen einer Freiwilligen Feuerwehr sprechen für sich

- Abbau von Bürokratie, angemessene finanzielle Leistungen/Entschädigungen (z.B. Feuerwehrrente) oder ähnliches

- Abgabe von Bürokratie an Sachbearbeiter. Reduzierung von Bürokratie.

- Alles was die letzten Jahre zusätzlich auf die FW zugekommen ist entsprechend entlohnt zu bekommen.
- Altersbedingt ist bei mir die aktive Zeit bei der Feuerwehr absehbar.
- Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements durch zusätzliche Leistungen des Staates, wie z. B. höhere Rente für ehemalige Aktive der Feuerwehr.
- Anerkennung durch Gemeindeverwaltung, Entsprechende Benefits für die ehrenamtliche Tätigkeit wie Feuerwehrrente, Sondertarife für Gas/Wasser/Strom bei den lokalen Energieversorgern, Kostenloser Eintritt oder reduzierte Eintritt um mindestens 50% in Bäder, Kinos, Museen nicht nur am Wohnort sondern baden-württembergweit -> Ausgleich durch Landesmittel denkbar
- Anerkennung durch die Fw Führung, Lokalpolitik, Bevölkerung.
z.B. Durch ausreichende, unbürokratische Finanzierung. Ausrüstung, Ausstattung, Gebäude "state of the Art"
- Anerkennung durch die Verwaltung und Gemeinderat, trifft in Wiernsheim aktuell leider nicht zu.
- Anerkennung in der Bevölkerung und unserer Gemeindeverwaltung muss sich verbessern. Nur der Bürgermeister steht hinter uns. Verwaltung nicht u d nur Teil des Gemeinderats.
- Anerkennung seitens der Gemeinde als Träger der ungeliebten, weil notwendigen Einrichtung Feuerwehr und auch eine Belohnung wie in vielen Orten und Gemeinden üblich (freier Eintritt/Rentenversicherung/Zuschuss zur Kameradschaftspflege/Einladung bzw. Übernahme von Feiern zur Kameradschaftspflege/angemessene Entschädigungen/einfach nur nicht als lästig dargestellt werden), aber leider hier überhaupt nicht vorhanden.
- Anerkennung und Wertschätzung durch die Stadtverwaltung Politik und vorallem der Gesellschaft
- Anerkennung und Wertschätzung. Eventuell auch mal gelobt für seinen Dienst zu werden
- Angemessene Ausstattung durch die Gemeinde. Angemessene Vergütung. Es ist traurig, dass eine so wichtige Tätigkeit so schlecht entschädigt wird. Jeder Amateur-Kreisliga-Fußballer erhält mehr Audwandsentschädigung.
- Auch junge Menschen mit Führungsaufgaben betrauen. Auch junge Menschen haben Ideen und Fähigkeiten und können diese auch einsetzen (z.B. für die Aus- und Weiterbildung auf Orts- und Kreisebene, Stichwort Fachdozent). Leute jedoch zu einem Abzeichen zu zwingen, damit sie auf weitere Lehrgänge können, finde ich nicht zeitgemäß.
- Auf die wesentliche Sache Konzentrieren. Bürokratie und sonstige Verpflichtungen außerhalb Einsätzen und Übungsdiensten auf ein Minimum reduzieren. Verwaltungsaufgaben die viel Zeit kosten sollten Hauptamtliche übernehmen.
- Aufstiegsmöglichkeiten, Umbau, Umstrukturierung
- Aufwandsentschädigung oder etwas vergleichbares !
- Augenblicklich läßt die familiäre Situation mehr nicht zu. Ich denke, "besonders stark" wird nicht zukunftstauglich sein.
- Aus dem Alter bin ich inzwischen raus, weil ich für höhere Ämter zuviel nachholen müsste.
- Bedingt durch mein Alter, wird mein Engagement nachlassen, bzw. sich auf die Altersabteilung verlagern.
- Bei der Gemeinde auf mehr Verständniss und offene Ohren stossen bei belangen der Feuerwehr.
Die Gemeinde sollte Entscheidungen des Feuerwehrausschusses akzeptieren.
Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern.
Bereitschaft des Kommandanten Aufgaben auch abzugeben.
Bereitschaft aller sich einzubringen.
Angemessene Entschädigung nicht nur für Einsätze sondern auch für Übungen/Fortbildungen und sonstige Dienste.
- Bei freiwilligen die Lehrgänge machen wollen, weniger Steine in den Weg legen. Z.b. Keine Flexibilität mit Terminen (bei Berufstätigkeit), Zwingend erforderliches Leistungsabzeichen!
Sollte abgeschafft werden, nur unnötige Zeit, da im Berufs-/ Familienleben kaum Zeit verfügbar ist für das Ehrenamt.
Mehr Termine für Lehrgänge um Wartezeiten zu verkürzen.
- Bemühungen um mehr Transparenz.
Das Wissen vieler Feuerwehrangehörigen über die eigene Organisationsform und ihre Stellung im Gesamtgefüge der Gefahrenabwehrorganisationen scheint recht gering. Anders sind Konkurrenzgedanken und Diskussionen über Finanzierung anderer Organisationen, die in der eigenen Feuerwehr doch viel besser investiert wären, nicht zu erklären.
- Besondere Begünstigungen für Feuerwehrmitglieder
- Bessere Anerkennung
- Bessere Anerkennung in der Bevölkerung/Gemeinde/Arbeitgeber
Weniger Verwaltungsaufwand

- Bessere Honorierung seitens der Gemeindeverwaltung
- Bessere Unterstützung der Führungsaufgaben durch die Kommunen (mein Vater ist Kommandant und bekommt nur sehr wenig Unterstützung). Angelegenheiten unbürokratisch angehen. Besser Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die mit Beruf und Studium vereinbar sind.
- Bessere Wertekultur - Förderung der Nachwuchsführungskräften z. B. durch Traineeprogramme - Gemeinderäte sollten sich öfters bei der Feuerwehr zeigen
- Bessere kreisweite Aufgabenverteilung von Sonderaufgaben auf kleinere Feuerwehrabteilungen.
- Besserer Akzeptanz bei Kommunen Kreis und Land, weniger Selbstverständlichkeit. Vielerorts ist der "Fußballverein" bessere akzeptiert als die Feuerwehr-Mehr, gute und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit und Werbeaktionen durch den Träger (Kommunen Land). Weniger Bürokratie und Verwaltung.
- Besserer Zusammenhalt der Kameraden/innen zwischen den beiden Abteilungen.
- Besserer Zusammenhalt und Kameradschaft.
- Bin im Moment schon ausreichend motiviert.
- Bin schon sehr engagiert.
- Bin zufrieden.
- Brauche keine Motivation, da ich schon stark engagiert bin.
- Da es mich nicht selbst betrifft aber es bei den Führungskräften sehe: Übernahme von Bürokratie durch die Verwaltung der Kommune, damit sich die ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden auf ihren Einsatz konzentrieren können.
- Da ich mich auskenne, würde ich die Ausbildung bzgl. E Fahrzeugen gerne übernehmen.
- Dafür benötige ich gelegentliche Wertschätzung gegenüber der Aufgaben und Tätigkeiten, die ich in meinem Ehrenamt ausübe. Kameradschaft, die nicht nur auf dem Papier steht.
- Das Material wie Einsatzfahrzeuge/Einsatzkleidung auf neusten stand sind und auch die Feuerwehrhäuser renoviert beziehungsweise neu gebaut werden wenn sie nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprechen
- Das die Gemeindeverwaltung Ihre Zusagen gegenüber der Feuerwehrabteilung einhält. Dass der Kommandant den Abteilungen innerhalb der Gemeinde mehr individuellen Spielraum überlässt. Weniger politische Machtspielerei innerhalb der Gesamtwehr. Wieder nach dem Motto " Einer für Alle, Alle für Einen Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" in der Feuerwehr leben und kein Gutsherrengedünke.
- Das die Gerätewarte hauptamtlich sind
- Den Truppführer, Maschinisten und Gruppenführerlehrgang hinter mir zu haben.
- Der Gruppen zusammen halt
- Der gute Zusammenhalt und die Zusammenarbeit mit den anderen Mitglieder, Teilnahme an weiterführenden Lehrgängen, Teilnahme an Entscheidung über die Zukunft der Feuerwehr.
- Die Anerkennung der Gemeinde dass das was wir hier tun nicht selbstverständlich ist, ebenso wenn notwendige Forderungen (z.B. nach notwendigem hauptamtlichem Personal mit Feuerwehrhintergrund) anerkannt und als notwendig angesehen würden
- Die Chance auf angemessene Lehrgangs- sowie Fortbildungsbesuche mit wachsendem Verantwortungspotential. Anerkennung meiner beruflichen Ausbildung im Bereich der FF.
- Die Feuerwehr muss insgesamt mehr am Image arbeiten. Es ist nun mal der Dienst am Nächsten und dies 24 Stunden und 365 Tage. Die Anerkennung durch die Politik fehlt hier etwas. Außer frommen Reden passiert wenig.
- Die Führung muss mehr miteinander und nicht gegeneinander arbeiten
- Die Motivation ist durch den Neubau unseres neuen Feuerwehrhauses gegeben.
- Die Möglichkeit den Maschinistenlehrgang machen zu dürfen ohne den Leistungsspanne etc.
Ein Team das mehr Zusammenhält
- Die Verbindung Arbeitgeber und Gemeinde besser wird.

-
- Die Wertschätzung innerhalb der Feuerwehr muss gesteigert werden. Mehr Kameradschaft. Bessere und klare Aufgabenverteilung mit mehr Vertrauen.
 - Die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen Kernstädte und ihre Abteilungen muss wachsen. Unsere Kernstadt traut den Abteilungen nichts zu und ist immer dabei.
 - Die kreisübergreifende Erarbeitung von Ausrückeplänen, die besonders darauf abzielen sehr effizient und schnell den Menschen, auch in abgelegenen Gebieten helfen zu können würde mich motivieren mich noch mehr in meinem Ehrenamt zu engagieren.
 - Ein gutes Team und gute Führung
 - Ein gutes Zwischenmenschliches Klima in der Mannschaft.
 - Ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl
 - Einbringen von zeitsparenden Maßnahmen vor allem in der Verwaltung, um die Freizeit so wenig als möglich durch Pflichten einzuschränken.
 - Eine Anerkennung der Leistung/Ehrenamt seitens der Stadtverwaltung. Z.b durch div. Rabattaktionen in der Stadt, eine leistungsgerechte und zeitgemäße Aufwandsentschädigung. Ein/e Kommune/Bürgermeister der ein offenes Ohr hat, der Feuerwehr „Gehör“ schenkt und nicht immer nur zur jährlichen Jahreshauptversammlung große Dankesworte findet und danach alles wieder still schweigend verschwindet.
 - Eine Entlastung der Feuerwehrführung ist zwingend notwendig, da ich bereits weit über 100% leiste und dies so nicht auf Dauer weiter leisten kann und will!
 - Eine Feuerwehr, bei der es um schnelle und effektive Hilfeleistung geht und nicht um Selbstdarstellung der Führung und deren persönliche Befindlichkeiten. Abarbeiten des Einsatzes mit den Maßnahmen, die dieser erfordert und nicht mit den Maßnahmen, zu denen die Führung gerade "Lust" hat ("nach dem Motto schnell wieder heim" oder "da bauchen wir jetzt kein großes Fass aufmachen")
 - Eine Grundmotivation für ein Ehrenamt muss vorhanden sein. Natürlich kann man Personen über Sachleistungen motivieren, jedoch nur auf kurze Zeit. Mich motivieren die Kollegen der FFW, die viel mehr Leisten wie ich.
 - Eine Gute Kameradschaft, denn mit einer Guten Kameradschaft macht es gleich viel mehr Spaß.
 - Eine Wertschätzung, die man persönlich fühlt, ... finanzielle Entschädigungen sind nicht das Maß aller Dinge, die das Engagement fördern sollten! Weniger Versprechungen/ Worte aus politischen Richtungen, sondern zukunftsorientiertes, schnelles Handeln!
 - Eine aktuellere Ausstattung und mehr Wertschätzung von der Bevölkerung und der Politik.
 - Eine angebrachte Vergütung und Anerkennung
 - Eine besonders gute Gemeinschaft, ohne "Angeberei" von Erfahrung und Wissen. Auch sollten die Vorschläge der jüngeren Mitglieder einmal angehört werden und nicht: So war es, so ist es und so wird es immer sein.
- Kurze Theorieblöcke vor der jeweiligen Praxiseinheit, da es den „Einsteigern“ oftmals schwerfällt, das Erlernte aus der Grundausbildung zu behalten und korrekt umzusetzen.
- Eine faire Vergütung für besonders Zeitaufwändige Ehrenämter wie Gerätewarte, Kommandanten und ähnliches. Es muss nicht unbedingt eine direkte Auszahlung statt finden, sondern es könnte auch in Rahmen von einer Zusatzrente oder Familien Ausgleichszeiten sein. Denn für das Ehrenamt benötigt es auch sehr viel freiraum in einer Partnerschaft und bei der Kindererziehung.
 - Eine gute Kameradschaft und Zusatzdienste mit Sonderaufgaben. Der Kontakt zu anderen Wehren durch Besuche und Übungen.
 - Eine gute Kameradschaft und eine sinnvolle gezielte Ausbildung, entsprechend dem Gefährdungspotential der Gemeinde.
 - Eine höhere Unterstützung von der Gemeinde und mehr Akzeptanz bei der Bevölkerung.
 - Eine höhere Wertschätzung der Politik für das Ehrenamt Feuerwehr, z.B. durch Steuervergünstigungen, da dieses Ehrenamt uneigennützig ist und durch den hohen zeitlichen Aufwand auch ein wirtschaftlicher Nachteil darstellen kann.
 - Eine komplette neue Führung.
Bessere Ausbildung
 - Eine Arbeitsstelle in der Nähe meiner Feuerwehr, sowie die Übernahme der Stelle als Jugendleiter.
 - Einen besseren, verständnisvolleren KBM

- Einfach mehr Vertrauen und mehr Aufgaben von verschiedenen Personen übernehmen die eh schon überlastet sind
- Endlich meinen Atemschutz Lehrgang machen zu dürfen nach fast 1 1/2 Jahren warte zeit. Das würde mich noch mehr motivieren wobei ich schon sehr engagiert bin.
- Entlastungen in Form von höheren Aufwandsentschädigungen und Gutscheinen. Bessere finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Mehr Verständnis der Bevölkerung für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr.
- Entweder man entscheidet sich für Feuerwehr oder gegen. Da benötigt man keinerlei Motivation.
- Erneuerung der Feuerwehrführung, Verringerung der Verwaltungstätigkeiten, Möglichkeiten auch etwas bewegen bzw. bewirken zu können, ohne dass es von "oben" bereits am Anfang abgeblockt wird.
- Es müsste klar kommuniziert werden wie wir etwas machen es kommt immer häufiger vor das Jemand nicht ganz einverstanden ist hinter dem Rücken darüber redet und selbst keine Idee einbringt um es besser zu gestalten oder durchzuführen
- Es würde mich motivieren, wenn alle Abteilungen gleich behandelt werden würden. Mehr Unterstützung und Verständnis von der Stadtverwaltung wäre wünschenswert.
- FW Kommandant der auf die Leistung anderer vertraut und zutraut.
FW Kommandant, der moderne Kommunikation und Kommunikationsmittel nutzt und unterstützt.
Der Kommandant ist nicht "die Feuerwehr" und auch nicht die Befehlsstelle für alles und jeden und ich bin nicht sein Mitarbeiter.
Stadtverwaltung, die das Ehrenamt schätzt und fördert und nicht meint, dass eine neues Auto ein Geschenk für die Feuerwehrleute ist.
Allg. Wertschätzung in der Öffentlichkeit
- Fachliche Meinungen auf Grund von Berufsausbildung von allen Mitgliedern gelten lassen
- Feste Regelungen durch Verband bzw. Politik. (Viele Feuerwehren erfinden seither neue Räder...)
- Freistellung von der Arbeit auch für Übungen.
- Freizeitunternehmungen
Feste
Etc
- Früher gab es die Befreiung von der Feuerwehrabgabe; heute haben wir keinen Vorteil mehr dabei zu sein - vielleicht wäre ein Minirentenanspruch ein Ausgleich - aber ohne Steuerabzug - das bedeutet eine politischen und gesellschaftlichen Konsens durch gesetzliche Änderungen und Ergänzungen im Steuerrecht
- Führungskräfte und Feuerwehrkameraden die ihr Ehrenamt ernst nehmen.
- Für alle Feuerwehren dieselben Voraussetzungen, sowohl technisch als auch in der Ausbildung. Gemeinden müssen ein bestimmtes Budget bekommen und dies ausschließlich für die Feuerwehr verwenden.
- Gemeinschaft und anderen zu Helfen.
- Größere Wertschätzung von Bevölkerung und Politik.
- Gute Kammeradschaft.
- Gutes Ausrüsten der Ehrenamtlichen z.B. dass jeder dieselbe neue Ausrüstung bekommt
Und dass es bei der PSA keine Verzögerung gibt
- Hauptamtliche Stelle mit angemessener Bezahlung eine Familie zu ernähren.
- Höhere Wertschätzung durch die Politik.
- Ich bin derzeit schon sehr motiviert. Dies liegt aber auch daran, dass ich einen sehr geilen Jahrgang habe und wir viel gemeinsam unternehmen.
Was aber positiv wäre, ist die Tatsache, dass die Bevölkerung mehr wissen sollte, was die Feuerwehr eigentlich macht (nicht nur auf die kommunale Ebene bezogen, sondern auch auf Landes- oder Bundesebene)
- Ich bin generell motiviert mich stark für die Feuerwehr zu engagieren.
- Ich bin schon sehr stark engagiert. Mehr geht nicht und mehr muss auch nicht.
- Ich bin schon stark engagiert, aber es sollte vielleicht mehr Anerkennung aus der Bevölkerung kommen. Dass die auch weiß, was ein Feuerwehrmann leistet. Auch wenn er nachts um drei "nur" zum Türe öffnen gerufen wird. Um vor allem welcher Aufwand dahinter steckt, bevor man zum Einsatz ausrückt (also die Ausbildungen) und Übungsdienste bevor man "einsatzfähig" ist.

- Ich bin über den Zenit meiner Feuerwehrtätigkeit hinaus und habe mich über fast 25 Jahre in der Führung bis zum stellv. Kommandanten engagiert.
- Ich brauche keine Motivation ich engagiere mich sehr arg in der Feuerwehr, ob ich jetzt aufräume oder Material beschaffe
Oder zu Übungen , Einsätzen oder der Verpflegung
- Ich hätte mich in der Vergangenheit schon öfters stärker engagiert und eingesetzt, aber leider war die Führung der Feuerwehr/ vor allem der Kommandant menschlich/ persönlich so ein Vollidiot, dass ich mir das erspart habe. Es gibt einen guten Spruch: "Der Fisch fängt immer am Kopf an zu stinken". Sprich ein Vollidiot an vorderster Reihe kann nie gut sein. Mittlerweile ist der Kommandant weg und ein neuer im Amt. Hoffen wir das es besser wird. Übrigens ist das nicht nur meine eigene Sicht der Dinge, sondern die von vielen Kameraden.
- Kameradschaft ist sehr wichtig und darf nicht vernachlässigt werden
- Kameradschaft,
- Kammeradschaft
weitere Lehrgänge
- Kein Leistungsabzeichen Bronze zu machen, bevor man den Truppführer macht. Das sollte man abschaffen.
- Keine Angabe, da ich nach 15 Jahren in einer Führungsposition tätig war und jetzt meine Aktivitäten zurück gefahren habe.
Betreue jetzt die Alterskameraden.
- Kollegiales Verhalten
Viele Möchtegern Bosse
- Kompetente FW-Führung
- Kompetente Unterstützung durch Bürgermeister, Gemeinderat und Stadtverwaltung. Aktuell wird man nur belächelt und gefühlt als Kostenfaktor gesehen. Der Kommandant ist recht konservativ. Eine Öffnung wäre wichtig. Reinigung und Instandhaltung der Fw-Räumlichkeiten durch Dritte. Die Fw scheint die einzige städtische Einrichtung zu sein bei der man das ohne Diskussion als Eigenleistung voraussetzt. Habe zumindest noch keinen Lehrer oder Rathausangestellten bei der Reinigung seiner Räumlichkeiten gesehen.
- Konzentration auf feuerwehrtechnische Themen, keine Sonderaufgaben wie zum Beispiel Absicherung von Fahrradrennen oder Bewirtung von irgendwelchen Veranstaltungen (ausgenommen Feuerwehrfeste, da diese in meinen Augen auch zur Öffentlichkeitsarbeit gehören).
Weniger Verwaltung und Organisation; Stärkere Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung oder hauptamtliche Kräfte (z.B. Gerätewart)
- Lehrgänge in kurzfristiger Zeit
- Mache ich seit 25 Jahren engagieren.
- Mehr Anerkennung direkter Art, nicht nur im Wahlkampf der Politiker
- Mehr Anerkennung durch die Bevölkerung
- Mehr Anerkennung durch die Bevölkerung, mehr Verständnis von der Bevölkerung, Gründung einer Kindergruppe in der Jugendfeuerwehr, auch als Frau im Feuerwehrwesen anerkannt zu werden und sich nicht ständig beweisen müssen, mehr Anerkennung der Stadtverwaltung/ des Gemeinderates.
- Mehr Anerkennung durch die Feuerwehrkameraden und von der Gemeindeverwaltung.
Es ist für viele eine selbstverständlichkeit das die Führung der Feuerwehr alles macht.
Die Führung ist für alles Verantwortlich, so einen Spruch hört man öfters.
- Mehr Anerkennung und Verständniss der Politik. Ehrenamt wird leider als Selbstverständlich von der Politik angesehen. Allerdings wird die ehrenamtliche Tätigkeit immer mehr erschwert durch Bürokratie
- Mehr Anerkennung von der Gemeinde in form von Vergünstigungen z.b freibad...
Finanziellmittel besser verteilen und bessere Ausrüstung
- Mehr Anerkennung, vor allem durch die Stadtverwaltung, im besonderen durch den Bürgermeister, für viele Bürgermeister ist die FFW ein notwendiges Übel.
- Mehr Aufwandsentschädigung.
Kinderfreundlicher.
Familienfreundlicher.
Bessere Schutzausrüstung PSA.
Endlich mal eine A1 erste Garnitur zu habe.

Keine Gruppebildungen in der Feuerwehr.
Gute Kameradschaft.

Viel mehr Anerkennung durch den Bürgermeister durch z. B. Feuerwehr Abende mit Essen und Unterhalt oder Ausflüge durch die Stadt.

- Mehr Ausbildung- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
Weniger Hierarchiegetue und mehr Durchsichtigkeit
Mehr Kommunikation von oben nach unten
- Mehr Beachtung durch die Verwaltung (Eintritte für Freibad, Museum etc. frei, oder vergünstigt)
- Mehr Engagement der Politik gegenüber der Feuerwehr
- Mehr Freiheiten, wie z.B. das man nicht zwingend einen ganzen Maschinistenlehrgang benötigt, um z.B. eine Pumpe zu bedienen, sondern lediglich eine Einweisung durch den Gerätewart...
- Mehr Freizeit um dieses auch tun zu können.
- Mehr Förderung der Lehrgänge und Unterweisungen.
- Mehr Förderung und Anerkennung seitens der Gemeinde. Die Verwaltungsaufgaben sollten von Gemeinde umgesetzt werden, so dass die Feuerwehr ausschließlich um ihre Ausbildung die Einsätze und die Technik kümmern kann. Kommandanten sind oft nicht in der Lage Verwaltungsaufgaben adäquat durchzuführen.
- Mehr Hilfe bei Werbung von neuen Leuten durch die Gemeinde.
Mehr Verständnis bei der Bevölkerung.
- Mehr Kammeradschaft und Verständniss für Fehlzeiten.
- Mehr Lehrgänge und Sonderschulungen
- Mehr Mitbestimmung
Höhere Aufwandsentschädigung
Mehr Wertschätzung
- Mehr Mitsprache der Mannschaft bei Neubau oder Neubeschaffungen von Fahrzeugen
- Mehr Mitspracherecht in der eigene Wehr. Momentan ist ehre eine Diktatur vorhanden.
- Mehr Möglichkeiten für Kleinkinder/Eltern.
Grundausbildung momentan sehr schwierig, da alleinerziehend und viele Termine auf einmal.
- Mehr Respekt und Wertschätzung von meiner Führung, meinen zusätzlich übernommenen Aufgaben und grundlegenden Aufgaben gegenüber.
- Mehr Rückhalt von Seiten der Komune.
Nicht alles was wir machen ist selbstverständlich. Der Aparat Feuerwehr ist kein Selbstläufer. Es müssen sich auch übergeordnete Stellen mit Sorgfalt drum kümmern, dass er läuft.
- Mehr Struktur, mehr Regeln
- Mehr Teamarbeit
Niemand wird bevorzugt- Vetternwirtschaft
- Mehr Teamfähigkeit
- Mehr Transparenz und klare Absprachen
- Mehr Unterstützung bei Beschaffung von Ausbildungsmaterial (Übungstüre, Nebelmaschinen...etc.)
- Mehr Unterstützung der Gemeinde und des Bürgermeisters
- Mehr Unterstützung in meinem Amt.
- Mehr Unterstützung seitens der Politik, weniger Bürokratie.
- Mehr Unterstützung und Entlastung durch die Gemeindeverwaltung. Bessere Aufgabenverteilung auf die Mannschaft.
Mehr Wertschätzung.
- Mehr Unterstützung von Bürgermeister ohne politisches bla bla
- Mehr Verantwortung und weniger Bürokratie

- Mehr Vergünstigungen durch die Kommune - beispielsweise kostenloses Parken, Busfahrer oder Ähnliches
- Mehr Verständnis untereinander
Mehr kameradschaft
Mehr miteinander reden und entscheiden zu dürfen
- Mehr Wertschätzung auch in Form von finanziellen Vorteilen
- Mehr Wertschätzung aus den politischen Gremien, angefangen bei den Gemeinderäten bis zur Landesregierung.
Wertschätzung bedeutet nicht "Dank sagen" bei offiziellen Anlässen sondern Taten sprechen lassen in vielen Bereichen.
- Mehr Wertschätzung durch Politik und vor allem von der Gemeindeverwaltung
- Mehr Wertschätzung für die Arbeit die wir leisten vorallem durch Politik und Bevölkerung.
- Mehr Wertschätzung für die Tätigkeit die durch die freiwillige Feuerwehr geleistet wird, von Kommune und Bevölkerung.
- Mehr Wertschätzung seitens der Bürger und der Politik. Mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften.
Siehe Länder wie USA oder Großbritannien.
- Mehr Wertschätzung seitens der Gemeinde Verwaltung
Angemessene Entschädigungssatzung
- Mehr Wertschätzung von der Bevölkerung.
- Mehr Wertschätzung, mehr Anerkennung seitens der Gemeinde, beispiels gratis eintritt im Freibad ect.

Nicht alles so hoch kompliziert machen für Veränderungen
- Mehr bürgerliche Anerkennung
Und Akzeptanz
Weniger Bürokratie
auch bei Festen und Veranstaltungen
- Mehr finanzielle Mittel für Anschaffungen bereit gestellt zu bekommen.
Neuere Fahrzeuge, Angemessene Unterkunft.....
- Mehr finanzielle Unterstützung der Feuerwehr durch die Politik .
Bessere Wertschätzung der Politik gegenüber den Angehörigen der Feuerwehr
- Mehr interkommunale Zusammenarbeit
- Mehr kommunale Anerkennung und Unterstützung
- Mehr miteinander in der Feuerwehr. Dass mehrere Kameraden die Führung unterstützen und bei Tätigkeiten mehrere Personen dabei sind.
- Mehr sozialkompetenz bei Führungskräften!
- Mehr sozialeleistungen durch die Gemeinde, also kostenlose Versicherungen bzw. Rabatte etc
- Mehr und bessere Ausrüstung!
- Mehr zeitliche Flexibilität bei Übungen für Tage und Uhrzeiten Bsp.(Montag- Freitag)17-22 Uhr.Mehr Modulübungen zum Ausuchen,Kurze knackige Übungen ohne viel BlaBla,I) 10 Min. Theorie 50 Min. Übung, täglich möglich. II)20Min. Theorie 100 Min. Praxis 1-2 wöchentlich möglich
- Mehr Übungen abzuhalten
- Mich würde eine besonders starke und respektvolle Kameradschaft dazu motivieren mich besonders stark bei der Feuerwehr zu engagieren.
Aber allein die Möglichkeit, Menschen/Tieren zu helfen ist Motivation genug.
- Mir reicht mein derzeitiges Engagement.
- Mithilfe der Kommunen
- Modernere Fahrzeuge und Ausrüstung
- Modernere Führungsstrukturen; höhere Anerkennung durch die Politik (z.B. Unterstützung bei der Mitgliederwerbung), gleichmäßigere Verteilung der Arbeit auf mehrere Schultern
- Motivation brauch ich keine. Es muss nur eine andere Führung da sein, dann könnte ich mich auch besser engagieren.

-
- Möglichkeit, kostenlos einen Führerschein für Feuerwehrfahrzeuge zu erwerben
 - Neue Autos/Equipment
 - Neues Gerätehaus/Magazin.
Vieles auf den Neusten Stand bringen.
 - Neuwertigere Fahrzeuge, neue Technik
 - Nicht direkt in meiner Feuerwehr, da werde ich mich wie bisher engagieren. Allerdings sollte man als ehrenamtlicher Feuerwehrmann/frau Vorzüge im öffentlichen Nahverkehr etc haben.
 - Nichts mehr, ich versuche das was ich angefangen habe, noch ordentlich zu beenden.
 - Nächstenhilfe, Technik
 - Praxisnahe Ausbildung durch ein Übungsgelände des Kreises.
Holzofen befeuerte Atemschutzcontaineranlage....
 - Privat und Beruflich mehr Zeit dafür zu haben.
Finanzielle entschädigung für das Ehrenamt.
 - Reduzierung des Verwaltungswahns.
Reduzierung der Verantwortlichkeit - ständig bekommt man gesagt wo für man ggf. haftend gemacht werden könnte, falls etwas schief geht.

Die Frage ist, wie viele Führungskräfte in der Feuerwehr würden vorsätzlich eine Fehlentscheidung treffen?
 - Regelmäßig Aus-und Fortbildungen moderne Technik und Gute und Sichere Kleidung.

Aber auch ein gutes miteinander.
 - Sekundärtugenden bei der Führung: zuverlässig, verbindlich, ehrlich, klar, offen, transparent, vorbildlich!

"Wer führen will, muss Vorbild sein"
 - So bleiben wie sie ist.
Den all bei diesen vielen Fragen wird ein wichtiger Aspekt der Feuerwehr nicht so richtig beleuchtet. Die Kameradschaft die ein sehr wichtiges und hohes gut ist.
 - Steuererleichterungen, kostenfreie Bahn und Buskarten, Hallen-/Freibad freien eintritt, Rabatte in Kinos, Zoo etc.
(steuerfreie aufwandsentschädigungen müssen höher angesetzt werden)
 - Steuerliche Vorteile
 - Steuerliche vegünstigung, Feuerwehrrente, Bessere Qualifikation
 - Steuerliche vorteile, wie auch Übungsleiter bei Vereinen haben, welche hierfür eine aufwandsentschädigung bekommen.
 - Strukturelle Unterstützung der Gemeinde durch ein feuerwehr Haus und mehr Fördergelder
 - Stärkere Würdigung in der Bevölkerung und Gemeinde.
 - Transparente Entscheidungen. Voraussetzungen zur Einstellung in den Feuerwehr Dienst einhalten.
Kompetente Führung
 - Transparenz und kompetenter Gesamtkommandant Wiernsheim
 - Umfangreicher Geräte und mehr Übungen.
 - Umsetzung der "Ehrenamtsförderung Feuerwehr" gemäß der Aktion "Freiwillige.Stark" des Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg.
 - Unsere gute Kameradschaft, interessante Fortbildungen, Zukunft gemeinsam planen/gestalten (Ausschuss), Plattform regionaler Austausch z.B. Gestaltung Übungen, Mitgliederwerbung. Train the Trainer Programme
 - Unterstützung von der Gemeinde/ Verwaltung
Angemessene Unterbringung/ Sozial- Unterrichtsräume
Angemessene Entschädigung für Gerätewarte
 - Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben.
Wenn die politisch verantwortlichen sage das übernehmen wir für euch und sich um die Aufgaben wirklich kümmern.

- Vergünstigungen für Feuerwehrangehörige, diese gibt es in unserer Kommune überhaupt nicht
- Verkürzte Wartezeit auf Lehrgänge an der LFS
- Viele Kommunalpolitiker sehen die Feuerwehr, (obwohl man sich noch nie so richtig informiert hat was diese Frauen und Männer für die Gemeinde/Stadt leisten) als notwendiges, teures gesetzlich vorgeschriebenes Übel. Schlimm ist, daß die selben Personen bei jeder Feuerwehrveranstaltung die Feuerwehr als unentbehrlich in unserer Gemeinde darstellen. Diese Sicht-u. Verhaltensweise ist für mich sehr demotivierend. Hier muss sich dringend etwas ändern.
- Weiter klare Strukturen wie bisher auch, verbunden mit der bisher praktizierten Wertschätzung.
- Weiterbildungen
- Weitere Aufstiegschancen.
- Weiterhin gute Kameradschaft, weniger Politik und Verwaltungsaufwand
- Weniger Bürokratie und Dokumentationen
- Weniger Bürokratie und Prüfungen..
Aufgabenverteilung...
Mehr Infos vom Kommandanten....
- Weniger Bürokratie! Es ist ein riesen Rattenschwanz, der hinter den eigentlichen Aufgaben steckt.
- Weniger Bürokratie, bessere Ausrüstung, bessere finanzielle Entschädigung u. stärkere Anerkennung des Ehrenamtes
- Weniger Bürokratie, mehr ehrliche Wertschätzung durch die Politik
- Weniger Diskussionen über interne Angelegenheiten, einfachere Teilnahme an Ausbildungen, die besser gefördert wird.
- Weniger Geiz bzw. mehr Mittel von Seiten der Gemeinde
- Weniger Zeit im Beruf verbringen zu müssen.
Die erwirtschaftung des Lebensunterhalts binmt mittlerweile fast den ganzen Menschen in Anspruch...
- Wenn alle Abteilungen der Stadt gut miteinander auskommen würden und nicht "gegeneinander" arbeiten.
Bessere Finanzielle Unterstützung.
- Wenn auch die Kommunen mehr Zukunftsorientierter in Sachen Feuerwehr denken würden.
- Wenn der Arbeitgeber direkt von dem Kommandant erfährt das diese Person in der Feuerwehr ist und vom Arbeitsplatz weg kann wenn Alarm ist....
- Wenn die 65+ Aktivitäten des Landes auch in kleineren Komunen umsetzbar wären oder für diese Kameraden noch sinnvolle Aufgaben erlaubt wären.
- Wenn die Ergebnisse der Umfrage veröffentlicht werden und nicht wie bisher still und heimlich unter den Teppich gekehrt werden.
- Wenn die Politik uns mehr unterstützt und auch mehr Anerkennung gibt
- Wenn die Regelungen für die Einsätze während der Arbeitszeit eindeutiger wären und man z.B. mmer Lohnfortzahlung bekommt.
- Wenn die Technologie weiter voran schreibt.
Mehr Unterstützung der Gemeinde, für z.B T-Sirts Kleidung etc.
- Wenn die Zusammenarbeit unter unterschiedlichen Abteilungen besser werden würde und nicht immer das denken herrscht, wir sind die bessere Abteilung oder Feuerwehr.
- Wenn die jungen Kollegen bereit wären, mal die Arbeit zu sehen und sich persönlich mehr engagieren würden, ohne darauf hingewiesen zu werden.
- Wenn die Öffentlich Anerkennung gegen über Feuerwehrleuten besser wäre, da vieler Orts man immer noch meint die Feuerwehr wäre ein Trinkverein. Und bessere Entschädigung wie zb mal freien Eintritt in Schwimmbäder usw.
- Wenn einem als Mädchen mehr zugetraut wird und man auch mehr tun dürfte.
- Wenn ich gebraucht werde bin ich bereit mich einzubringen.
- Wenn ich wieder mehr das Gefühl gewinnen würde, dass die Gemeindeverwaltung die Vorschläge der Feuerwehr umsetzt und diese nicht "aussitzt" oder "belächelt".

- Wenn man anderen Helfen kann ist es Motivation genug für mich.
- Wenn man mir mehr zutraut und man sich die Zeit nimmt mir Dinge bei zu bringen
- Wenn man schnell und unkompliziert Lehrgänge absolvieren kann ohne das man ein Leistungsabzeichen machen muss.
- Wenn mehr Feuerwehrmitglieder vorhanden wären.
- Wenn mehr Lehrgänge Weiterbildung angeboten werden so das jeder Position erreichen Kann nicht nur durch Beziehungen
- Wertgeschätzte Tätigkeiten, Anerkennung der Verwaltung, besondere Aufgaben für kleine Abteilungen.
- Wertschätzung
- Wertschätzung durch die Gemeinde. Jährliche Einzahlung Gemeinde z.b. In meine private Rentenversicherung. Seit Jahren werden Einsätze mit immer gleichen 12 € pro Stunde entlohnt
- Wertschätzung für das freiwillige Engagement
zeitgemäße Ausbildung, Umgang auf Augenhöhe,
ausgebildete Führungskräfte mit Menschenkenntnis und Menschenführung (Kritik und Lob) muss fester Bestandteil in der Feuerwehr sein.
- Wertschätzung in der Bevölkerung.
- Wieder einführen der Feuerwehrsteuer
- Zeichen der Politik, das Feuerwehr nicht ein selbstverständlicher kostengünstigere Dienstleister ist.
- Zusammenhalt das mir mehr zugetraut wird
- Zusatzausbildung Unfälle E-Mobilität
- Zusätzlicher Ausgleich / Urlaub
- diesen Punkt gibt es bei mir nicht mehr, da ich zu sehr von der Führung verärgert wurde
- ich bin Kommandant, mich muß man nicht mehr motivieren.
- ich bin nun seit 40 Jahren in der FFW tätig, was mir gefallen würde: wenn es für das Ehrenamt eine Rente geben würde wie in Frankreich.
- keine Vorstellung, da ich bereits engagiert und motiviert bin
- mehr verantwortung von jüngeren Kameraden und Ämterübername
- neues material
einheitliche psa in der fw
einheitliche atemschutzgeräte, gleich beschaffung für den kompletten kreis reduzierte einkaufskosten
mehr vom fahrzeuge vom land für komunen die wenig gelder zur verfügung haben
- passt soweit alles
- punktuelle bessere Ausbildung
- schlankere Struckturen (Zusammenlegung der Abteilungen)
Bessere Arbeit der Verwaltung auf Kreisebene (Stichwort Kreisbrandmeister, verlässlichkeit bei Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr...)
Bessere Kommunikation und frühere Einbeziehung der Feuerwehren bei technologischen Änderungen auf Kreisebene
- wechsel in der Führungsspitze
- wenn sich die stadtverwaltung mehr um die belange der feuerwehr kümmern würde
- wenn unsere Kameradschaft in der Wehr stimmen würde und Achtung auch seitens der Abteilungsführung vorhanden wäre
- x
- zusätzliche bezahlte Urlaubstage für Mitgliedschaft in der Feuerwehr

-
- Über socialmedia für neue Kameraden zu werben.

^{15.2)} Wie muss die Feuerwehr der Zukunft für Sie sein?

- "das haben wir schon immer so gemacht" ablegen :-)

- -

- - Die Feuerwehr muss attraktiver werden um weitere Einsatzkräfte zu gewinnen. Dies kann nicht nur Aufgabe der Feuerwehr/Führung sein sondern vor allem der Gemeindeverwaltung
 - Neubeschaffungen (Fahrzeuge, Neubauten oder Sanierungen) sind kein Spielzeug für die Feuerwehr sondern notwendige Einsatzmittel. Gleichzeitig führen zeitnah notwendige Beschaffungen zu Anerkennung und Motivation der Ehrenamtlichen
- - Ein Zusammenhalt besitzen
 - Technologisch besser
 - schnell & flexibel
- - Flexibler im Ausbildungsmodell (z.B. durch Modulausbildung o.ä.)
 - Abschaffung hoher Anforderungen für weiterführende Lehrgänge (z.B. Erfordernis des Leistungsabzeichens als Voraussetzung zur Zulassung zum Truppführer-Lehrgang)
 - Besser/ präserter im Werben/ Wettbewerb um potentielle Mitglieder
- - Loyal, Ehrlich, Spaß und Freude
- - Vernetzter.. Tagesverfügbarkeit - Arbeitgeber und Feuerwehrkameraden belohnen/entlohnen wenn MA im Arbeitsort bei den Feuerwehren mitwirken, um die Bereitschaft zu erhöhen dort
 - Entlohnung der Funktionsträger
 - einen mgl. Beitrag in Renten oder Pflegeversicherung (auch rückwirkend)
 - ...echte Wertschätzung von Seiten der Politik die den Kameraden auch was bringt außer vielen Worten... Die kann man einfach verteilen
- - Weltoffen gegenüber anderen Kulturen
 - Aufgeschlossen im Umgang mit neuen Technologien, Medien
 - Stark verankert in der Ortsgemeinschaft und präsent im Ortsgeschehen.
 - Das verstaubte und überholte Image von der Feuerwehr als "Säuferverein" und abgekapselter Gemeinschaft aus Eigenbrötlern muss endgültig der Vergangenheit angehören.
- - die Feuerwehr muss mit der Zeit gehen
 - sie sollte einfacher werden
 - die Verwaltungssachen auslagern aufs Rathaus
- - die Feuerwehr muss mit der Zeit gehen. digitalisieren ist gut aber, nur in einem gewissen Maß
- -Dass das digitale Zeitalter auch endlich bei der Feuerwehr ankommt
 - Das auch die Verwaltungen dies verstehen (viele behandeln die Feuerwehr immer noch wie vor 30 Jahren) und mit der Zeit gehen
 - Neuheiten, Verbesserungen usw. dauern immer noch viel zu lange bis sie mal endlich in den Feuerwehren ankommen
- -Einfachweniger
 - zeitintensiv
- -Konzentration auf Kernaufgaben
 - Anreize durch vergünstigungen z.B. bei Tickets für den öpnv
- -Weiterhin klar strukturierte Feuerwehren
 - technisch am Ball bleibend
 - Führungskräfte besser, regelmäßiger und zukunftsorientierter schulen
 - Kreisausbildungskonzept auf aktuellen Stand bringen und junge Leute engagieren
 - kreisweite Zusammenarbeit fördern
 - von LRA das Gefühl bekommen, dass überall der gleiche Maßstab gilt und überall konsequent gearbeitet wird
 - den LK „Enzkreis“ feuerwehrtechnisch auf den aktuellen Stand bringen (auch mal über den Tellerrand raussehen)
- ?
- Alle Abteilungen mit gleicher Wertschätzung behandeln und führen.
Kameradschaft, Vertrauen, one Team über alle Feuerwehren hinweg...für die gemeinsame Sache.
- Alle Altersgruppen vertreten, besseres zusammen Spiel der Altersgruppen
- Als Führungskraft eine absprache mit dem Arbeitgeber, wegen Bürokratischen Aufgaben.
Freistellung durch Weiterbezahlung des Lohns durch die Gemeinde.

- Anerkannt und wertgeschätzt in der Gemeinde, in der Bevölkerung - wir sind nämlich kein Verein; in der Gesellschaft auch durch gesetzliche Regelungen und Förderung, bessere Rechtsstellung des Engagements der Feuerwehrleute durch steuerliche Anreize, Rentenansprüche usw.
- Angepasst an die Schnell digitalisierte Zukunft. Abrufbare Infos für Führung beim Einsatz. Mehr Vernetzung. Realisierbare Ausrück- Ordnung. Angepasste ausrück-Ordnung an Basis Lage
- Ansprechend, motiviert, gut ausgebildet, fachlich und technisch im Zeitalter 2020 angekommen. Es muss erkennbar sein dass der Weg in Richtung Zukunft geht. Man sich von alten Zöpfen trennen kann und nicht den Weg sucht um diese so lang wie möglich zu erhalten.
- Arbeitsmittel nach Stand der Technik und nicht von 1990
- Attraktiv für Nachwuchs.
Weniger Belastung für das Ehrenamt.
- Attraktiv für junge Leute
- Attraktiv um weiter Leute im Ehrenamt zu haben
- Auf dem aktuellen Stand der Technik
- Auf die Kernaufgaben konzentriert.
Technik: Weniger Ausrüstung und die dafür richtig beherrschen ist besser als immer mehr Ausrüstung die man oft nur oberflächlich kennt.
- Auf einem guten technischen Zustand das bei Schutzkleidung und Ausrüstung nicht gespart wird. Die Mitglieder Werbung nach vorne zu treiben. Auch durch
- Aufgeschlossen zu Neuerungen und Inovativ.
Des weiteren sollte die Möglichkeit gegeben sein die Zukunft selbst mit zu gestalten.
- Ausbildungen für die Wehrmänner müssen immer auf dem neuesten Stand,z.B.der Technik sein:
Beispiel:E,-und Hybridfahrzeuge
- Außer einer modernen und transparenten Feuerwehr wünsche ich mir für alle Kameradinnen und Kameraden einen besseren Stellenwert bei der Bevölkerung.
- Besonders die elektrischen Geräte müssen vermehrt geprüft und bei wiederholten Fehlfunktionen ersatzbeschafft werden.
Vor allem anderen Dinge wie Helmlampen und Funkgeräte.
- Besser auf Zukunftstechnologien, wie z.B. E-Fahrzeuge, vorbereitet und ausgerüstet.
Von aktuell zuviel Bürokratismus (Verwaltung) befreit.
- Bessere Anerkennung, Mehr Mitglieder, besser Arbeitsaufteilung, mehr Fortbildungen für unterschiedliche Bereiche die dadurch genauer gelehrt werden können und kleine Spezial Gruppen in den wehren entstehen können.
- Da die Feuerwehr teil des Katastrophenschutz stellt, sollte auch mehr in diese Richtung wieder gedacht werden.
- Da dieses Ehrenamt durch die umfangreichen Aufgaben immer mehr zu einem Nebenjob geworden ist, muss es auch entsprechend vergütet werden.
- Das Augenmerk MUSS mehr darauf ausgelegt sein, wie anderen Menschen am Besten geholfen werden kann.
- Das es nicht so viel Schreibearbeiten mehr gibt.
- Das in der Feuerwehr mehr Werbung und Initiative von der Gemeinde kommt
- Definitiv moderner. Die Einführung des Digitalfunk verzögert sich immer mehr (hier in BaWü) z.B. Einführung neuer technischer Errungenschaften.
- Dem Menschen zugewandt.
Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.
Einer für alle.
- Der Feuerwehrdienst sollte generell mehr Wert geschätzt werden und die Feuerwehrleute sollten im privaten Leben auch Vorteile durch ihr Ehrenamt bekommen.
- Der Mensch darf vor lauter Technik nicht zu kurz kommen. Ein Blick in die Augen unter der Maske und ein Klaps auf die Schulter ist wichtiger als ein Rauchvorhang oder eine Wärmebildcamera.
- Die Ausbildung muss an die stetig wachsenden Anforderungen (fachlich und persönlich und aus Sicht von Vorschriften) angepasst werden.

- Die Ausbildung muss so gestaltet sein, dass viele daran teilnehmen können. Für mich persönlich sind Wochenendausbildungen besser als die Lehrgänge, die unter der Woche stattfinden. Denn es ist m.E. schwierig, um 19Uhr durch den halben Enzkreis gefahren zu sein um an der Ausbildung teilzunehmen. Der "Grundlehrgang Lang" so wie es ihn 2017 gab, sollte jährlich eingeführt werden.
- Die Bürokratie muss drastisch abnehmen, in den letzten 5 Jahren ist dies extrem geworfen und legt viele Steine in den Weg.
- Die Feuerwehler muss bei allem Fortschritt ihre Wurzeln nicht vergessen, das heißt Kameradschaft pflegen und dann natürlich auf dem neusten Stand der Technik gehalten werden.
- Die Feuerwehr der Zukunft hängt vor allem vom Engagement der Feuerwehrkameraden ab. Ich sehe die Feuerwehr der Zukunft als einen modernen Dienstleister auf freiwilliger Basis, der aber professioneller organisiert ist.
- Die Feuerwehr der Zukunft muss meines Erachtens mehr und mehr hauptamtlich unterstützt werden. Damit so wichtige Themen wie Gerätesicherheit und Geräteprüfungen zu normalen Tageszeiten erledigt werden können. Gerätewarte können oftmals diese Themen nicht mehr erledigen, oder müssen dies von der Arbeit aus tun. Gleiches gilt natürlich auch und insbesondere für die Führung der Feuerwehr.
- Die Feuerwehr der Zukunft sollte immer sehr viel Stellenwert auf die Jugendarbeit legen, da darin die Zukunft der Feuerwehr liegt.
- Die Feuerwehr der Zukunft sollte sich gut an die sich ändernden demographischen und klimatischen Gegebenheiten anpassen können um so einen optimalen Schutz der Bevölkerung realisieren zu können, auch wenn dadurch ein Kostenaufwand entstehen könnte, denn an der Sicherheit sollte niemals gespart werden.
- Die Feuerwehr der Zukunft sollte so aufgestellt sein, dass man auch gelegentlich Arbeiten abgeben kann:
 - z.B. Ölspurfegen wird durch den städtischen Bauhof abgearbeitet
 - mehr freiwillige Mitglieder, dass ein sogenannter Schichtbetrieb eingeführt werden kann- die Nachtschichtarbeitenden werden nur tagsüber zu Einsätzen alarmiert, welche in der Tagschicht arbeiten werden nur nachts alarmiert, ggf. auch ein System erstellen mit dem man eintragen kann (wöchentlich/ monatlich) wann man bereit ist, für die Bevölkerung da zu sein und Einsätze zu fahren- hier sollte gesagt werden dass es zeitweise bei unserer Feuerwehr mehrmals täglich zu Einsätzen kommt
 - es muss unbedingt an Nachwuchs gedacht werden!!! Hier sollte man sich über die Gründung einer Kindergruppe in jeder Jugendfeuerwehr Gedanken machen, denn Kinder sind die Zukunft! Sobald die Kinder in anderen Vereinen sind, ist es sehr schwer möglich die Kinder zu begeistern/ die Eltern davon zu überzeugen dass sie auch noch zur Feuerwehr kommen sollen, obwohl sie schon in anderen Vereinen tätig sind.
- Die Feuerwehr muss die Dynamik und der Improvisationsgeist erhalten und ausgebaut werden.
- Die Feuerwehr muss eine Einsatz und Übungsfeuerwehr sein, die die Gelder für die Kameradschaftspflege nicht selbst erwirtschaften muß. Es muß möglich sein, den Aufwand für das Ehrenamt selbst zu bestimmen. "Festles- Feuerwehr" ist überholt.
- Die Feuerwehr muss einen Ort schaffen an den alle Freiwilligen gerne gehen, weil mal zusammenarbeitet.
- Die Feuerwehr muss gut aufgestellt sein. Mitglieder müssen erworben werden, die Jugend muss gestärkt werden, die finanziellen Spielräume müssen größer werden. Es kann nicht sein dass überaltete Fahrzeuge und Gerätschaften ewig lange zur Diskussion stehen. Wenn etwas beschafft werden muss, dann muss es schnellstmöglich gehen. Die Finanzen stellen hier ein sehr großes Problem für jede Gemeinde dar. Das muss in Zukunft besser werden!
- Die Feuerwehr muss sich verändern, das Konzept der Führungsverantwortung muss zwar bleiben, aber moderne Führungsstile lassen die Kameraden auch eine "Rolle" spielen. Auch die Technik muss sich sowie die Einsatzspektren und -risiken anpassen. Hierzu muss die Politik den Weg weisen. Vermehrter Bürokratismus mit noch mehr Fragebögen und Statistiken sind der falsche Weg.
- Die Feuerwehr muss wieder entbürokratisieren. Vorschriften und Prüfungen Vorgaben lähmen das Ehrenamt. Es macht keiner sein Hobby gerne, wenn jeder 3te Entscheidung oder Tätigkeit vor dem Gericht enden kann. Gesetze und Feuerwehr Dienstvorschriften müssen für die Ehrenamtlichen gemachten sein, das sind 90% der Feuerwehrmänner in BW, nur 10% sind Hauptamtliche Feuerwehrmänner.
- Die Feuerwehr muß eine zuverlässige schlagkräftige Einheit sein.
- Die Feuerwehr müsste eine Möglichkeit schaffen damit man Familie und Ehrenamt besser vereinbaren kann. Besonders wenn beide Elternteile aktiv dabei sind. Die Mütter haben hier, wie auch oft beruflich, das Nachsehen.
- Die Feuerwehr müsste mehr persönliche Anreize haben und größere Wertschätzung von Ortsverwaltung, Land und Bund bekommen.
- Die Feuerwehr soll als Organisation gesehen werden die der Bevölkerung in Notsituationen hilft und beisteht. Die für die Gemeinschaft da ist um zu helfen bei Brand, Unfall, Lebensrettende Massnahmen und Unwetterkatastrophen.. Dass die Uniform nichts mit dem politischen Gedanken der Feuerwehr zu tun hat. Die Uniform symbolisiert die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft die der Bevölkerung hilft.

- Die Feuerwehrführung muss von der Gemeindeverwaltung dahingehend entlastet werden, dass die Verwaltung die bürokratischen Aufgaben übernimmt und sich die Feuerwehr wieder auf das Kerngeschäft konzentrieren kann. Der Stundenaufwand ist für Ehrenamtliche mittlerweile zu groß.
- Die Grundausbildung muss sich gravierend ändern. Zum Beispiel wie bei einer Berufsausbildung. Jede Feuerwehr macht ihre Ausbildung und es gibt nach 1 Jahr eine Abschlussprüfung
- Die muss Generationsübergreifend ein Ziel verfolgen. Mehr Kommunikation miteinander.
- Die zusammen Arbeit in den Abteilungen muß verbessern
Die Meinung anderer sollte berücksichtigt werden und nicht nur meine Meinung soll zählen. Offener für Kritik .
- Die Übernahme bzw. Abgabe von Funktionen sollte selbstverständlicher werden. Die Übergabe einer Funktion an Nachfolger sollte verbunden sein für den Neuen mit der Gewissheit, jederzeit Unterstützung bekommen zu können und für den Übergebenden mit dem Gefühl, einem geeigneten Feuerwehrmitglied Möglichkeit zur Nutzung seiner Fähigkeiten geben zu können. Nicht mit Überforderung und Ehrverlust.
- Dienstleister in Notlagen die in ihrer Aufgabenvielfalt gut Aus- und Fortgebildet ist.
Akzeptierter Teil der Gemeinde bei Bevölkerung und Verwaltung.
- Digital, Modern, mehr Öffentlichsarbeit durch die Politik
- Digitale Dokumentation/Raum- und Fahrzeugplanung, aber trotzdem ansprechend für jede Zielgruppe (sowohl junge als auch alte Kameraden und Leute, die mit so viel Digitalität klarkommen als auch die, die da gar nichts verstehen)
- Digitaler, Einfacher, weniger Büro gramm, Steuererleichterungen, sonstige befreiungen etc.
- Dir für 2030 in Technik und Gerätschaften Ausbau und Fortbildung auch in Themen die heute noch nicht gelernt werden, jeder Arbeitgeber jeder muss ab einer Größe von 10 Mitarbeiter muss eine Feuerwehrmann stellen und zu jederzeit freigeben
- Disziplin , Zusammenhalt , kameradschaftlich, zu wenig Disziplin
- Dynamisch, Anpassungen an neue Herausforderungen, Flache Hierarchien.
- Dynamisch/Anpassungsfähig, Offen für neues, Attraktiv für Quereinsteiger
- Effizient, kollegial, spezialisiert
- Ehrenamtliche müssen entlastet werden, beispielsweise bei Dokumentation und Pflege/Wartung von Gebäuden, Außenanlagen etc., denn kein Mitarbeiter des Rathauses fegt nach Feierabend den Rathausplatz oder schneidet die Hecke.
- Ein Organisation die den steigenden Anforderungen gewachsen ist. Durch bestmöglich Ausbildung und der von allen Seiten unterstützt und wertgeschätzt wird nicht erst wen man diesen selber in Anspruch nehmen muss.
- Ein Ort an dem engagierte Menschen zusammenkommen um sich den Aufgabe zu stellen anderen zu helfen. Gleich welcher Ideologie oder Nationalität, tolerant und fair.
Die politisch verantwortlichen müssen die Rahmenbedingungen hierfür schaffen und sich um das Ehrenamt kümmern.
- Ein Team
- Ein miteinander, unterstützen, Kameraden verstehen und einer für alle , alle für einen. Jeder sollte wissen, wie jeder einzelne in den Einsätzen reagiert und was einem liegt und wo man genau weiss, hier kann ich den den oder den Kameraden einsetzen oder auch nicht (auf die emotionen bezogen). Dies alles setzt aber ein funktionierte harmonische und ehrliche Kameradschaft voraus.
- Ein starkes, gut ausgebildetes Team. So ausgerichtet und technisch aufgestellt (ausreichend Mannschaft und Gerät), das der Bevölkerung und den Örtlichen Gegebenheiten schnell und professionell geholfen werden kann.
- Ein stetige Weiterentwicklung und moderneres Denken in den Hyrachien weniger das alte gerade aus.
- Eine Ausrüstung der Fahrzeuge und Persönlichen Schutzausrüstung sollte nach dem jeweiligen Stand der Technik erfolgen.
Feuerwehrrhäuser mit Schmutz- und Reinräumen und gut gepflegten Sozialräumen, Schul- und Kameradschaftsräumen wäre wünschenswert bei allen Feuerwehrabteilungen.
- Eine Einrichtung die sowohl die Jugend als auch die Aktive Feuerwehr gut Beschäftigt und der Gemeinde einen ausreichenden Schutz bietet
- Eine Feuerwehr und keine Feierwehr

- Eine Gruppe von Menschen, die ihr Möglichstes tun um anderen Menschen in Notlage zu helfen. Befreit von Geräterwartungs-, Ausrüstungs-, Verwaltungsthemen und mit gestärktem Rücken, wenn mal was schief ging. Es gibt wieder Unfälle oder Unglücksfälle, ohne dass es zwingend einen Schuldigen gibt. Das wäre für mich echte Ehrenamtsförderung bzw. Wertschätzung, nicht ein Abzeichen, welches wiederum einen Verwaltungswahnsinn mit sich bringt, bis es jedem verliehen werden kann.
- Eine Organisation die anderen Menschen in Not hilft und sich keine Kosten und mühen scheut Ihre Mitglieder gut auszubilden.
- Eine deutliche Digitalisierung muss stattfinden. Z.B. Digitale Funktechnologie Alarmierung über Smartphone. Digitale Einsatzbefehle auf den Einsatzgeräten. Digitale Erfassung des Einsatzgeschehens inkl. Datenaufzeichnung und der auswerte Möglichkeit um Optimierungen ableiten zu können. Digitalisierung der Gesamten Dokumentation vor und nach den Einsätzen sowie für die alle Tätigkeiten von Wartung bis Nacheisen von Schulungen Übungen G26 usw.
- Eine echte Alternative zu 400,-€ Jobs (und zwar nicht anhand der Bezahlung, sondern anhand der allgemeinen Wertschätzung), so dass sich die Frage nicht stellt, ob ich lieber nebenher LKW fahre oder eine kommunale Pflichtaufgabe wahrnehme.
- Eine konzentrierung auf Stützpunktwehren ist für mich der Falsche weg, da immer weniger Mitglieder in den größeren Städten bei der FF sind. Die Aufgaben sowie Sonderfahrzeuge (z.B. RW, DLK, ELW, WLF, FUG) sollten im Kreis verteilt stehen, sodass auch kleinere Feuerwehren mehr Praxis haben und die zeitliche Belastung würde so auf viel mehr Schultern verteilt werden. Die Feuerwehr muss weiter mit dem schnellen technischen Wandel der Wirtschaft (z.B. neue Fahrzeugtechnologien, neue Baustoffe im Hausbau,...) schritt halten und entsprechend ausgerüstet UND ausgebildet werden. Auch für Katastrophenlagen muss mehr und bessere Ausrüstung UND Ausbildung beschafft werden.
- Eine ordentliche Alarmierung, auch außerhalb des Kreises. Am Besten mit eine Handy Funktion.
- Eine tolle Gemeinschaft, in der man auch Spaß hat, damit die Bereitschaft erhalten bleibt, sich dort zu engagieren.
- Eine zeitnahe Zusammenlegung der Abteilungen für eine bessere Tagesverfügbarkeit, mit gut ausgestatteten Fahrzeugen, mit einer besseren Alarmierung mit geringerem Augenmerk auf die Kosten. Dies würde unsere Arbeit enorm stärken, weniger ausbremsen, effizienter machen, zum Wohle der Bevölkerung.
- Einfach, klar und unmissverständlich strukturiert, damit die Bevölkerung und jeder Ehrenamtliche die Feuerwehr schätzt für die Taten und Aufgaben, die SIE leistet!
- Einfacher
- Einfacher Einstieg von Quereinsteigern ermöglicht, starre Strukturen in den Lehrgängen/Ausbildungen abbauen. z.B. Maschinist ohne Vorroraussetzung des Truppführerlehrgangs, Abschaffung Leistungsabzeichen als Grundvoraussetzung für den Truppführerlehrgang. Schnellere Ausbildungsplätze an der LFS. Weniger Bürokratie (mehr übernahme von Verwaltungsaufgaben durch die Kommune).
- Einfacher weniger Dokumentationen .
- Einheitlich
- Einheitliche Regelungen, was Entschädigungen (bei Einsätzen) angeht. Ehrenamtliche Tätigkeiten sollte man nicht nur wegen dem Geld machen
- Einige Tätigkeiten (z.B. Wartung, Bürokratie, ..) sollten an u.U bezahlte Hauptamtliche verteilt werden, sodaß niemand sich "besonders stark" engagieren muß. Solche Personen, die sich "besonders stark" engagieren, werden in Zukunft immer schwerer zu finden sein. Für die Arbeitsteilung muß geeignete Strukturen und Formen gefunden werden. Möglicherweise finden sich auch Ehrenamtliche, die ausschließlich solche Arbeiten erledigen, ohne "Feuerwehrmann" sein zu müssen. Dies würde ein aktives Ausschreiben und Werben für genau diese Tätigkeit bedeuten. Jeder sollte hauptsächlich die Tätigkeit in seiner Freizeit ausführen, die einem Spaß macht.
- Einsatz stark und offen
- Einsatzdienst bei mehreren Feuerwehren
Verpflichtung der Arbeitgeber zur Bereitstellung von Feuerwehrmännern adäquat Betriebsrat oder Sozialräume.
- Elitär (im positiven Sinn) mit dem Bewusstsein besser zu sein und das muss auch gelebt werden!
- Entlastung der Führungskräfte durch Hauptamtliches Personal, vorrangig in der Verwaltung.
- Entlastung der ehrenamtlichen.
- Es ermöglichen das ich mich auf das Feuerwehr Geschäft konzentrieren kann und dieses auch öffentlich anerkannt und gewürdigt wird. (Nicht nur politische Floskeln bei tag des Ehrenamtes usw.)
- Es muss mehr Hauptamtliche geben die auch besser bezahlt werden als jetzt.

-
- Es sollten entsprechende Fördermittel bereitgestellt werden, um die Ausrüstung auf dem hohen technischen Stand zu halten (meine Feuerwehr hat jetzt schon einen sehr guten Stand)
 - Es wird schwierig sein in den kommenden Jahren, das Feuerwehrwesen auf rein ehrenamtlicher Basis zu Betreiben. Es muss mehr Anerkennung und Förderung für Ehrenamtlich Tätige geben.
 - Familienfreundlicher.
Kameradschaftlicher.
Kinderfreundlicher.
Kinderbetreuung wäre schön.
Entschädigungssätze stark anheben.
Weniger Zeitaufwändiger sein.
Hauptamtliche Gerätewarte und Kommandanten einstellen.
Bürger und Geschädigte sollten nicht so aggressiv sein.
 - Fest angestellte gerätewarte
 - Flachere Hierarchien, moderne Arbeitsmittel
 - Flexibel
 - Flexibel
Schnellere Bürokratie-Prozesse
Staatlich finanziert
 - Flexibel und attraktiv. Auch muss die Gemeinde, Kreis, Land und auch Bund mittel schneller zur Verfügung stellen damit man Einsätze im Sinne der gegebenen Situationen auch ordnungsgemäß erledigen kann.
 - Flexibel und schlagkräftig.
 - Flexibel, hochtechnologisch ausgestattet, offen
 - Flexibel, mit einer guten Führung besonders beim Thema Umgang mit Personal und Wertschätzung untereinander
 - Flexibel, modern, offen, diversifiziert
 - Flexibel, Modern, Schlagkräftig, mehr Unterstützt durch Politik, Staat und Gesellschaft, mehr finanzielle Mittel
 - Flexibler (2 Nennungen)
 - Flexibler auch Wehr-Übergreifend und nicht so sehr auf Machtstellung und Abgrenzung fokussiert!
 - Flexibler bei der Zusammenarbeit über Gemeinde-Kreisgrenzen hinaus.
 - Flexibler, mehr auf das Berufsleben zugehen.
 - Flexiblere Einsatzmöglichkeiten der Ehrenamtlichen.
 - Flexiblere Zeiten für Termine.
Nicht nur 2 im Jahr

BSP: Strecke, G26 usw...
 - Gemeinschaftlich und in der Bevölkerung sehr stark durch die Verwaltung gefördert.
 - Gerechter mit wertschätzungen.
 - Gerüstet für sich ändernde Natur- und Umweltbedingungen. Gute Ausrüstung
 - Größeres Verständnis beim Arbeitgeber
Bessere Akzeptanz in der Bevölkerung
Besserer Lohnausgleich, wenn man beispielsweise in der Nacht bis zum nächsten Tag auf Einsatz war und nicht zur Arbeit kann (gibt es im normalfall keinen Lohn) .
 - Gut ausgebildet und gut ausgerüstet. Die Feuerwehr muss aber auch besser geschützt und präsentiert werden.
 - Gut ausgebildet, anerkannt von der Politik, mehr Vergünstigungen,
 - Gut ausgerüstet
 - Gut ausgerüstet und Modern.
 - Gut ausgerüstet, modern und Sinnvoll stationiert.

- Gut organisiert sowie eine gute Kameradschaft das im Einsatz fall alles funktioniert und man sich auf jeden verlassen kann
- Gute Kameradschaft mit Kollegen die sich einbringen.
Teilweise leichtere hydr. Rettungsgeräte.
Einfachere Geräte ohne viel techn. Schnickschnack. Pumpen ohne Bedienfeld sondern mit Handhebeln.
- Gute Kameradschaft und technisch modern ausgestattet
- Gute Mannschaftsstärke, sowie Einsatzfahrzeuge die funktionieren und eine gute PSA
- Gute Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung/en und mit anderen Wehren.
Weiterhin muss es als ehrenamt gesehen werden und wer kann der kann...
- Gute und moderne ausrüstung
- Handyalarmierung, mehr digitaler zu werden.
- Hauptamtlich geführt oder hauptamtlich unterstützt durch eine angestellte Feuerwehrkraft.
- Hauptamtliche Feuerwehrleute für bestimmte Aufgaben bei der Freiwilligen Feuerwehr um manche Aufgaben zu entschärfen
- Hauptamtliche Kommandanten u. Gerätewarte, Mitgliedergewinnung muss Aufgabe der Kommune werden
- Hauptamtliches Personal
- Im Enzkreis ist man erst mit AGT voll ausgebildet. Finde ich schwachsinnig, da man sich schon so wichtige Aufgaben übernehmen kann.
- In der Gesellschaft mehr wertgeschätzt, besser finanziert, mehr Mitglieder die sich auch intensiv einbringen.
Womöglich mehr amtliche Mitglieder...
- In erster Linie vorhanden....
In der Summe müssen die Feuerwehren aus ihren eigenen kleinkarierten Verhaltensmustern raus und sich auch auf Neues einlassen, zb die Tagesverfügbarkeit mit anderen Wehren zusammen stemmen, was ein gewisses Maß an Toleranz erfordert...(welches gewisse Pseudoführer oft nicht haben)
- In kleineren Orten moderner gestalten und wieder mehr in die Öffentlichkeit eingehen bzw auf sie zuzugehen mehr Werbung und solche Dokumentationen wie Feuer und Flamme vorantreiben.
- Innovativ und fortschrittlich
- Inovativ und mit weniger Verwaltungsstruktur. Für 100 Ehrenamtliche benötigt man nicht vier Abteilungsausschüsse und einen Gesamtausschuss.
- Insgesamt schlanker aufgestellt, transparenter.
Flexibler beim Grundlehrgang, mehr auf die Situation der Feuerwehranwärter zugeschnitten (8 Wochen Druckbetankung sind wenig sinnvoll und ganz sicher kein Anreiz)
Etwas Sinnvoller im Umgang mit Technologie: weiterdenken statt vorrausrennen, vorhandene Recourcen nutzen statt neuer einzubinden.
- Interessant, offen für Neues, mehr Wertschätzung in Politik und Gesellschaft.
- Ist gut so wie se ist
- Jung, dynamisch, respektvoll gegenüber Weisungsbefugten/Vorgesetzten
- Kameradschaftlich (2 Nennungen)
- Kameradschaftlich und Zielorientiert
- Kameradschaftlicher Zusammenhalt, alte Werte Bewahren, Tradition.
Der Wille zu dienen und sich für die Bevölkerung einzusetzen.
Respekt des anderen.
Mehr Rechte seitens der Politik bekommen, bei Alarmierung verdammt nochmal ein Signal verwenden zu dürfen oder die Bevölkerung auf Feuerwehrleute aufmerksam machen die es einig haben und deswegen so hastig fahren. Es geht um Menschenleben !
- Klare Strukturen sollen auch jungen Kameraden Mitwirkung schon nach kurzer Zeit ermöglichen, Feuerwehr ordentlich ausgestattet und anerkannt durch die Gemeindeverwaltung einschließlich Gemeinderat, schlagkräftig durch gemeinsames Auftreten wenns drauf ankommt = Einsatz und Übung
- Kleinere Abteilungen müssen Chancen bekommen ihr können und Know-how zeigen zu können. Oft ist es so das die

Kernstadt die Hauptarbeit erledigt und die dazu kommende Abteilungen "klein scheis" machen muss.
Mit diesem System kommen die Abteilungen nicht weiter und werden demotiviert.

- Kleinere Wehren sollten fusionieren; Hauptamtliche Präsenz in schwach besetzten Regionen; Einfacherer Wechsel der FFW in ein Hauptamtliches Dienstverhältnis; Bessere Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Stadt / Gemeinde.
- Komplett neue Wege gehen bei der Mitgliedergewinnung, der Ausbildung, dem Aufbau der Hierarchien und Aufgaben. Sich öffnen für die Dinge die im täglichen Arbeitsleben ganz normal sind.
- Kooperativ, dem gesellschaftlichen Wandel anpassen
- Langfristig denke ich wird die Technische Ausrüstung nicht mehr für alle Abteilungen bezahlbar sein, sodaß zentrale Feuerwehrrhäuser oder der Zugriff der kleinen Abteilungen auf eine Gesamtausrüstung kommen.
- Leistungsfähig, technisch gut ausgestattet, hohe Motivation, innovativ, bodenständig und nicht jedem unnützen Trend folgend
Kleine Abteilungen in jedem Ortsteil sind wichtig aber nicht um jeden Preis Wo es an Personal fehlt muß die Politik auch den Mut haben eine Abteilung zu schließen ehe es aus falsch gemeintem olympischen Gedanken zu Unfällen oder Problemen kommt.
Die Finanzmittel sind dort einzusetzen wo sie auch eine sinnvolle Verwendung finden. Gerät das sich totsteht ist wirkungslos und an anderer Stelle fehlen finanzielle Mittel
- Mehr Feuerwehrtätigkeit, weniger Verwaltungsaufwand.
- Mehr Frauen bei der Feuerwehr.
Zukunftsfähige Technik, die die Arbeit erleichtert.
- Mehr Förderung der Kameradschaft auch in finanzieller Hinsicht, Feste sollen für Mitgliedergewinnung da sein und nicht um finanziell zu überleben!
- Mehr Gelder das auch die kleineren wehren keine (Oldtimer)als Fahrzeuge hat und veraltete Geräte und das die Personen die was in der Feuerwehr erreichen wollen auch können und unterstützt statt gebremst werden.
- Mehr Hauptamtliche Kräfte, um das Ehrenamt gerade in Technischen Angelegenheiten zu entlasten.
- Mehr Kameradschaft und nicht jeder gegen jeden!!
- Mehr Vollzeitstellen und weniger Ehrenamtliche
- Mehr Wertschätzung und auch die Aufwandsentschädigungen sollten an die Tätigkeit angepasst werden.
- Mehr die Synergien unter den benachbarten Feuerwehren nutzen (z.b. gemeinsame Atemschutzreservepools) Profi für Notlagen und nicht das Mädchen für alles
- Mehr hauptamtliches Personal, klare Trennung von Ehren- und Hauptamtlichen Kräften.
- Mehr zeitliche flexibilität bei Übungen für Tage und Uhrzeiten Bsp.(Montag- Freitag)17-22 Uhr.Mehr Modulübungen zum Aussuchen,Kurze knackige Übungen ohne viel BlaBla, I) 10 Min. Theorie 50 Min. Übung, täglich möglich.II) 20Min. Theorie 100 Min. Praxis 1-2 wöchentlich möglich
- Mit dem Beruf vereinbar, verwaltungsarm, unbürokratisch, kurze Wege, entsprechend Leistungsstark
- Mit der Zeit gehen. Für die eigentlichen Einsätze sind wir technisch sehr gut ausgestattet. Bei allem was Organisation und Verwaltung betrifft sind wir vor gut 20 Jahren stehengeblieben (PC, Verwaltungssoftware und Co.).
Zusammenlegung von Feuerwehrabteilungen um schlagkräftige und moderne Einrichtungen zu bekommen auch wenn das eine leichte Erhöhung der Eintreffzeiten bedeutet. Teamstrukturen mit klarer Verteilung von Aufgaben speziell im organisatorischen Bereich.
- Mit der Zeit gehen. Zum Teil mehr Social Media betreiben (Öffentlichkeitsarbeit) die Bevölkerung muss besser informiert werden was wir tun und warum wir das tun und dass wir das NEBEN dem Beruf zusätzlich tun und nicht bezahlt werden.
- Mit größerem Budget um aktuelle Rettungsmittel zu beschaffen
- Mit modernen Strukturen. Moderne Ausbildungstechniken auf Kreisebene und Landesebene ausbilden.
Attraktiv für Quereinsteiger. Die Ausbildung der Feuerwehr muss revolutioniert werden um es ableisten zu können. Es ist nicht attraktiv für 18 - 30 jährige in Ihrer Freizeit ein Mammutprogramm mit Grundausbildung, Leistungsabzeichen, Truppführerlehrgang, Maschinistenlehrgang zu absolvieren.
- Modern in Sachen Technik, Bürokratie und Ausstattung
- Modern in der Führung und in der Technik
- Modern und mit der Zeit gehend, um mit dem fortschreitenden technischen Stand mithalten zu können. Beispiel: Die Entwicklung der Automobilindustrie in Hinblick auf E- oder Hybridfahrzeuge bei Verkehrsunfällen und PKW-Bränden.

- Modern und offen
- Modern und zeitgemäß aufgestellt und ausgerüstet. Aktuelle Technik.
Einen hauptamtlichen Kommandant und evtl. Gerätewarte.
- Modern, Attraktiv, Flache Hierarchie
- Modern, flexibel und offen für neue Mitglieder
- Modern, flexibel, Wertschätzung
- Modern, gut ausgebildet, digital vernetzt,
- Moderne Ausbildung...
Flexibler in der Ausbildung...
Ausbildung / Beruf...
Schichtarbeiter, Köche usw.
Abbau von Bürokratie...
Atemschutzuntersuchung und Führerscheinuntersuchung zusammenfassen.
- Moderne Fahrzeuge ,Gerätschaften, gute
Ausbildung. Offen für Veränderungen.
- Moderner
- Moderner - neue Techniken, die Helfen. Dies fängt bei einem Tablet für den Einsatz an.
Gemeinsame Demokratie.
- Moderner werden
- Modernin den Hirarchien, mehr flexibilität und kein "Königsreich denken" mehr. Zudem muss Integration statt finden und ein klares Zeichen gegen Rechts gesetzt werden
- Motivierend, Gemeinschaft, Ansprechend, Familiär
- Muss einfach Spaß machen
- Nach meiner Meinung muss sich nichts zwangsweise in unserer Wehr ändern. Ich bin sehr zufrieden aktuell.
- Neue Fahrzeuge (keine Oltimer mit 30 Dienstjahren auf dem Buckel)
Ich könnte mich über ein Leasing für die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen vorstellen.
- Nicht mehr auf dem stand wie im Mittelalter.
Wochenlange Grundlehrgänge und "Plicht-Abzeichen" sind nicht mehr zeitgemäß.
Entlastung der Funktionsträger - welche meistens auch höhere Positionen im Beruf haben und dadurch doppelt belastet sind.
- Nicht so verbohrt, spießig und vor allem die Kameraden die Paragraphenreiter, die braucht kein Mensch. Bei uns wird immer gleich über einen Anwalt gesprochen. Einfach mal die Kirche im Dorf lassen und nicht immer das Haar in der Suppe suchen.
- Offen für alle Bevölkerungsschichten, attraktiv, trotz Ehrenamt sich lohnend, nicht nur durch Entgelt auch zb durch bessere stromtarife oder geringe Wasserkosten etc
- Offen für alle Menschen, technisch IMMER einsatzbereit und auf einem guten Stand der aktuellen Technik!
- Offen für alle, auch für Immigranten usw.
- Offen für alle, technisch neue Geräte
- Offen für neues, ohne die Ursprünge und Wurzeln zu vergessen.
- Offen gegenüber Neuerungen zu sein.
Bessere Unterstützung seitens der Politik und Kommune.
- Offen gegenüber dem technischen Fortschritt, transparent, fachkundig,
- Offen gegenüber jedem neuen Kameraden
Verständnisvoller gegenüber der Arbeit/Schichtarbeit der einzelnen Kameraden.
- Offen und freier und nicht noch immer bürokratischer
- Offen, Flexibel und auch die Anerkennung durch die Politik und der Bevölkerung muss da sein.

- Offen, im Mittelpunkt denn meiner Meinung ist nichts teurer wie eine Berufsfeuerwehr für kleinere Gemeinden.
- Offener für Quereinsteiger. Bessere Ausbildungsbedingungen, was die Vereinbarkeit von Beruf und Ausbildung betrifft. Bei Arbeitgeber anreize schaffen das sie Mitarbeiter für den Feuerwehrdienst freistellen und dadurch Vorteile erkennen.
- Offener für mehr Leute.
Sich mehr öffentlich Zeigen auf Festen oder Öffentlichen Veranstaltung
- Offener für neues (Es ist nicht die Offenheit für neue Technik oder Einsatzstrategien,etc. gemeint)
- Offener und der Technik angepasst ohne Bürokratiesperre der Gemeinden
- Offener und innovativer.
- Ohne Steife Hauptversammlungen und eine bequemere modernere Ausgehuniform auch für unsere Frauen
- Praxisnahe Ausbildung in allen Situationen von menschlicher bis Einsätze alles
- Rechtzeitig mit der Zeit gehen, zb E-Autos!
- Respektvoller Umgang und Zusammenarbeit mit allen Abteilungen.
Nicht nur Quantität sondern Qualität sollte geachtet und unterstützt werden.
Angepasst an die Bedürfnisse der Zeit.
- Schlagkräftig trotz geringerer Personalstärke
- Schlagkräftig. Weniger Bürokratie und Verwaltung
- Schlanke Strukturen, kurze Entscheidungswege
Kein Wasserkopf
- Schlanker, nicht jede Ortswehr muss die gesamte Ausrüstung vorhalten und unterhalten und warten!
- Seitens der Gemeindeverwaltung die Stelle eines Kommandanten (mind. Gerätewart) schaffen der die anfallenden Prüfungen/schriftliches Verwalten kann
- Sie muss auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.
- Sie muss bereit sein sich auf neue Herausforderungen einzustellen und diese annehmen.
- Sie muss den wachsenden Anforderungen gewachsen sein. Die langen Wartezeiten auf der Landesfeuerweherschule sind z.B. Ei großes Problem um flexibler Führungskräfte auszubilden. Durch berufliche Veränderungen gibt es leider eine höhere Fluktuation beiden Mitgliedern als früher, sodass oft gerade in Führungspositionen unterbesetzt sind.
- Sie muss sich vor allem mit der Zeit gehen. Für mich steht meine Familie im Absoluten Vordergrund und das muss mit der FFW vereinbar sein
- Sie muss vereinbar mit der Familie sein. Mit 2 Kindern sind Einsätze oft schwer zu organisieren da nicht immer Großeltern greifbar sind.
- Sie muss viel besser und moderner ausgestattet sein.
Sie sollte ein höheres Ansehen in der Bevölkerung haben.
- Siehe oben
- Smart, Modern und offen für Neues.
Aktuelle aber beherrschbare Technik, wenig Bürokratie und einfache Prozesse in der Verwaltung und Einsatzabwicklung.
- So das wir Sicher und Effektiv unsere Arbeit machen können
- So lassen wie Sie ist.Ausser neue Technologien einsetzen.
- So wie sie in Straubenhardt geplant ist.
- Sozial Authentisch!
Besonders wichtig ist die Kameradschaft zu pflegen, weiterhin zu fördern aber vor allem aufrecht zu erhalten!
Auch anderen (benachteiligten) die Möglichkeit geben in die Gemeinschaft einzutreten und diese aktiv mitgestalten zu können.
- Strukturier, weniger Bürokratie, mehr wertgeschätzt werden, denn Personen verbringen ihre Freizeit damit sich auszubilden und anderen zu helfen (auch in gefährlicheren Situationen)
- Technisch mit den Anforderungen wachsen, interessante Übungsinhalte,

- Technisch und personell ausreichend ausgestattet. Von der Gemeinde entsprechend unterstützt. Um dies sicherzustellen sind m.E. finanzielle Zuwendungen vom Land und vom Bund für das Feuerwehrwesen erforderlich. Die Feuerwehrbedarfspläne sind daher entsprechend auszugestalten und weiterzuentwickeln.
- Top modern ausgerüstet, ohne Probleme bei der Funkverbindung oder altersschwachen Gerätschaften/Fahrzeuge
- Transparenter bei Zuschüssen, Planungen usw.
- Transparenter.
Individueller- auf alle Wehren angepasst und keine Entscheidung vom KBM die sich in der Theorie gut anhören aber praktisch nicht umsetzbar sind.
- Unbürokratischer und der Mensch sollte wieder Mittelpunkt stehen! Bedarfspläne, Fahrzeugbeschaffungen, Feuerwehrhausbau gehört wie es an der Feuerweherschule gelehrt wird in externe Hände, Führungskräfte sollten sich auf ihre Feuerwehraufgaben konzentrieren!
- Unkomplizierter gemeindeübergreifend
- Unterstützt durch die Kommunen, ggfls. hauptamtliche Kräfte für bestimmte Aufgaben, Vergabe von Aufgaben an Dienstleister, verlässliche Mitglieder, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Worten auch Taten folgen lassen, längerfristiges Engagement, gegenseitiges Unterstützen, Teamwork in vielen Teilbereichen, Gemeinden und Gemeinderäte müssen die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Aufgabenerfüllung erkennen und sich entsprechend verhalten
- Verbesserte und für jeden zeitlich leistbare Ausbildung. Gute Tagesverfügbarkeit. Bürokratieabbau.
- Verteilung der Aufgaben, damit es für alle machbar ist. Wir brauchen mehr junge Mitglieder um für die Zukunft aufgestellt zu sein.
- Verwaltungsaufgaben müssen auf hauptamtliche Personen übertragen werden.
Die Gerätewartung ist aus meiner Sicht von Ehrenamtlichen nicht mehr machbar. Auch hier müssen hauptamtliche mit Helfern aus dem Ehrenamt eingesetzt werden.
- Vor allem nah am Bürger und nah an der Politik. Bürger und Politik müssen verstehen und akzeptieren dass Ihre Feuerwehr sehr wichtig ist und dass diese freiwillig ist. Warum soll ich etwas freiwillig machen, wenn von allen Seiten nur Gegenwehr kommt. Vom Bürger wirst Du als belächelt, bis zu dem Tag, an dem er selbst die Hilfe braucht, die Politik spart die Feuerwehr zu Tode. Einsätze im Jahr 2019 fahren (Industrie 4.0) und Fahrzeuge sowie Ausrüstung/ Technik haben aus dem Jahr 1980. Wie passt das zusammen?
- Wahrnehmung der Aufgaben der Feuerwehr durch die Feuerwehr, Verwaltungsaufgaben durch die Gemeinde. Kameradschaftsmittel durch die Gemeinde bereitstellen, so dass die Feuerwehr nicht auf Feste angewiesen ist.
- Weg von immer mehr Bürokratie, gewisse Aufgaben kann Mann heute nicht mehr nebenher erledigen. Die müssen von der Stadtverwaltung oder Hauptamtlichen Personen übernommen werden.
- Weitsichtiger und flexibler im Hinblick auf bestehende sAbteilungsstrukturen und viel selbstkritischer
- Weniger Bürokratische Belastung für die Mitglieder der Feuerwehr. Dafür mehr Praktische und Theoretische Ausbildung der gesamten Einsatzabteilung.
- Weniger Egoismus, Aktionweh und Bühne für Selbstverwirklichung. Dafür mehr Teamgeist, Unterstützung auch wenn ich im geschäftlichen oder privaten Probleme habe. Die Führungsebene sollte weniger von oben herab schauen, sondern auf Augenhöhe mit der Mannschaft arbeiten.
- Weniger Hierarchien: In der heutigen Zeit werden in den großen Unternehmen immer mehr Führungskräfte reduziert. Insbesondere die junge Generation kennt es kaum noch, mit einem Wasserkopf mit Führungskräften zu tun zu haben. Das könnte ich mir in der weiteren Zukunft als Problem vorstellen. Ohne geht es natürlich nicht, aber es schon sehr starr und altmodisch.
- Weniger Konservativ und diktatorisch
- Weniger Papier, weniger Bürokratie. Digital ist die Zukunft. Leider hat jegliche Staatliche Einrichtung, dies verpasst. Wie quälen uns mit Anträgen rum. Eine Plattform, eine Cloud bei über die alles verwaltet werden kann. Jedes Industrieunternehmen arbeitet so. Die FFW hat noch Hammer und Meißel
- Weniger Verwaltung mehr Technik (Feuerwehr) !!
- Weniger Verwaltung, mehr Personal.
Schnellere Ersatzbeschaffung von Kleidung, Material usw.
- Weniger bürokratisch
- Wir müssen zuerst mal Feuerwehr 2.0 erreichen
Der Dienst muss von Kameradschaft geprägt sein. Mehr Teamarbeit.
Mehr Transparenz der Führung .

- Zeitgemäß. Das fängt beim Digitalfunk an, geht über die Weiterleitungen der Rückmeldungen von den Piepsern an die Leitstelle und hört bei Hydranten- und sonstigen Leitungsplänen, die bisher nur im Aktenordner statt digital mitgeführt werden, auf.
- Zukunftsorientiert
- Zusammenhalt über die Altersgrenzen hinaus
- Zuverlässig, Leistungsfähig, Anpassungsfähig. Es sollte sich jeder nach seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen einbringen können.
- die Feuerwehr der Zukunft wird nicht mehr im Ehrenamt zu leisten sein
- dynamisch Jung gut geschult . auf dem aktuellen stand der technik leistungsstark :Manschaft und Gerät
- es sollten alle Mitglieder hin und wieder befragt werde ob und wie es in der Abteilung läuft...
- interessiert mich nicht mehr
- kameradschaftlich und anspruchsvoller
- kammeradschaftlich, weiterhin gut strukturiert mit einer klaren Kierarchie
- mehr Kameratschaft und weniger Egoismus, wenn ich Probleme habe ein offenes Ohr zu finden, es muss nicht zwingend eine Lösung geben aber die Wertschätzung meinen Persohn sollte vorhanden sein.
- mehr Wertschätzung seitens der Kommune
gute Ausrüstung
- modern
flexibler in hinsicht der fortbildungen
keine erkennbaren unterschiede zum truppmann zu truppführer hier sollte mehr wissrn vermittelt werden
- offen
- offen für Alle, attraktiv mit unterschiedlichsten Aufgaben und Funktionen, gemeinsame Aktionen mit Gleichgesinnten
- offener Informationsaustausch
- offener und attraktiver, weg von dem alten denken und mehr zusammen legen
- passt soweit alles
- schlagkräftig bleiben
- so bleiben wie sie ist
- versuchen, immer den neuesten Stand der Technik sowohl bei den Gerätschaften als auch bei den Fahrzeugen zu haben, gutes und vielseitiges Angebot an Lehrgängen für jeden FFW-Angehörigen, Abbau oder Stop der immer zunehmenden Bürokratie (was auch Entlastung der FFW-Führung bedeutet), versuchen neue Mitglieder zu gewinnen
- weiter gut ausgestattet
Gute Ausbildung gewährleistet
- weniger Bürokratie
- wieder mehr FW-Mann freundlich
- Überregionaler...

^{15.3)} Welche Ideen und Anregungen haben Sie für die Zukunft Ihrer Freiwilligen Feuerwehr?

- -
- - Ausbildung muss vom Kreis deutlich besser organisiert werden viiiiel zu wenig Plätze, jedes Jahr ein Kampf hier einen Platz zu bekommen
- - Die Vielfältigkeit an Aufgabengebieten/Tätigkeiten muss in der Mitgliederwerbung noch stärker in den Vordergrund gerückt werden
 - Die Bevölkerung muss noch besser über die Arbeit und Struktur der Freiw. Feuerwehr aufgeklärt werden.
 - Stärkere Abstimmung bezüglich der Mitgliederwerbung unterhalb der Wehren um einen "Ehrfahrungs-pool" zu schaffen von dem alle profitieren können, bzw. der allen zugänglich ist. Dies würde z. B. Wehren helfen, die nicht genügend

Ressourcen für die Öffentlichkeitsarbeit haben. In diesem Zusammenhang könnte auch mehr Hilfestellung vom Verband (Sichern und aufklären bzgl. rechtlicher Rahmenbedingungen) und generell ein Austauschforum/eine Plattform für Öffentlichkeitsarbeit/Schritfführer sinnvoll sein.

- - Enzkreiskarte für Feuerwehrleute (Rabattkarte für Geschäfte im Kreis, usw)
 - hauptamtliche Gerätewarte zur Entlastung
 - Weniger FSW u. Zusätzliche Dienste
 - Stadtverwaltung muss mehr Aufgaben im organisatorischen Bereich übernehmen
- - Kommunen müssen mehr für diese Einrichtung tun, Bsp. Freikarte Freibad uvm.
 - Aufgabenverteilung auf den Führungsebenen
 - Verantwortung übertragen
- - Mehr Durchsetzungsvermögen bei höher gestellten Vorgesetzten
 - „Spindleichen“ (Feuerwehrmitglieder, welche man in 5 Jahren nicht einmal sieht) rausschmeißen, weil dadurch Mitgliederzahlen „gefälscht“ werden
- - beibehalten beider Standorte, aber gleichzeitige Prüfung des Zustandes der Gebäude und notwendige Sanierungen und evtl. Neubauten zeitnah angehen
 - Mitgliedergewinnung muss Aufgabe der Gemeinde sein (selbstverständlich mit Unterstützung der Feuerwehr) / für die Leistungsfähigkeit ist die Gemeinde verantwortlich
 - Kommandant und Gerätewart müssen im Hauptamt sein. Mit entsprechender Besoldung.
- - die Feuerwehr muss mit der Zeit gehen
 - sie sollte einfacher strukturiert werden
 - die Verwaltungssachen auslagern aufs Rathaus
- - wenn schon alles digitalisiert wird, dass es auch digital bleibt und nicht mehr ausgedruckt werden muss.
 - den Verwaltungsaufwand der Kommandanten reduzieren. Auslagern auf das Rathaus.
- ---
- -Kürzere Wege
 - Weniger Bürokratie
 - Weniger Termine
 - Klarheit
 - Themen offen mit allen Kameraden ansprechen (Kameraden informieren)
 - Stop mit willkürlichen Entscheidungen
- -Mehr persönliche Förderungen (Rente, Kranken-zusatzversicherungen, Steuererleichterungen, Eintritte, Rabatte...).
 - Weniger Verwaltungsaufwand.
 - Direkte und eigene Verwaltung von Spendengeldern.
 - Schnellere Bereitstellung von Finanziellen Mitteln
 - Digitaler Fortschritt (z.b. Alarmmeldung auf Smartphone)
 - ...
- -Mitgliederwerbung vorantreiben
 - Ausbildungskonzept auf aktuelle Situationen/ Wandel der Zeit/ Strukturen anpassen
- ?
- Ab einer gewissen Größe festangestellten Gerätewart.
- Anforderungen bei der Ausbildung reduzieren, z. B. ein Leistungsabzeichen für die Truppmannausbildung ist in der heutigen Zeit kaum stemmbar, insbesondere für Quereinsteiger.
Mehr Unterstützung auf Landes/Kreisebene, z. B. ein große Auswahl an ausgearbeiteten Übungen und Leitfäden sowohl für die Einsatz- und Jugendabteilung. Jede Gemeinde arbeitet sich selbst alles aus, obwohl alle das gleiche "Programm" haben.
- Anrechnung der Dienstjahre auf eine angemessene Entschädigung in der gesetzlichen Rentenversicherung.
Andere Vergünstigungen lehne ich wegen einer nicht möglichen Gleichberechtigung aller Kameraden von anderen Gemeinden und Städten ab.
- Arbeitgeber sollten mehr von der Stadt informiert werden über das Ehrenamt.
Betreuungspersonen für Kinder der Einsatzkräfte. Ob aus der Altersmannschaft oder von den Frauen und oder Männern der Einsatzkräften.
Mehr Geld für Schutzausrüstung PSA.
Auch Frauen mehr zutrauen und auf Lehrgänge und Aus-Weiterbildung schicken.
Mehr sinnvolle Übungen machen.
Jeder Bürger in der Stadt, Gemeinde sollte eine Feuerabgabe bezahlen müssen wenn Er/ Sie nicht in der Feuerwehr ist oder sich dafür engagiert.
Hauptamtliche Gerätewarte.
Hauptamtliche Kommandanten.

- Ausbau der vorhandenen Standortkultur.
- Ausbildung Termine und Dauer muss überarbeitet werden um Quereinsteiger nicht abzuschrecken. --> Langzeitkurs über mehrere Monate oder Kompaktkurse mit bezahlter Freistellung im Geschäft.
- Ausbildung muss zeitgemäßer und vor allem mit gewissen Standards durchgeführt werden.
Kreislehrgänge zu Themen bzw. Konzepten des Landkreises wie (Gefahrgut, Technischer Hilfe, Einsatzführung/ Einsatzleitung) einführen
Menschenführung muss Pflicht in der Führungskräfteausbildung sein
- Ausbildungen von andere Kreise und Länder sowie Bund zulassen und anerkennen
- Ausrüstung, Ausstattung, Gebäude je Abteilung, entspr. Der Abt. Größe auf gleichem Niveau. Höheren Ausbildungs- Leistungsstand halten (Mannschaft & Führung)
- Bei Beschaffung von PSA oder Gerätschaften die wichtig sind sofortige Geld Bereitstellung zur Anschaffung
- Bei aktueller verkehrsdichte ist es schwer rechtzeitig ins Gerätehaus zu kommen. Eine Hervorhebung am privat pkw im einsatz Fall als Warnzeichen für andere Verkehrsteilnehmer wäre sinnvoll.
- Beschränkung auf die Kernaufgaben der Feuerwehr
- Bessere Aufklärung aller Bürger über die freiwillige Feuerwehr. Viele denken, es kommt immer die Berufsfeuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr ist nur Hobby, die kommen eh nur zur Verstärkung der Berufsfeuerwehr...
- Bessere Ausbildung und Weiterbildung von Führungskräften und Kreisausbildern
- Bessere Teambuildingmaßnahmen innerhalb der Feuerwehr. Mehr Kommunikation und mehr Loyalität zwischen Führung und Abteilung. Besonders eine größere Unterstützung in der Jugendarbeit: Mehr Jugendleiter innerhalb der Wehr, mehr Informationsmaterial und Praxistipps für die Umsetzung innerhalb der Jugendfeuerwehr.
- Bessere Zusammenarbeit.
Bessere Ausbildung
- Bessere Übungsvorbereitung, mehr Kameradschaftspflege, gemeinsame Sportdienste, treffen außerhalb der Übungsdienste, Fortbildungsmöglichkeiten,
- Das Amt des Kommandanten muss Hauptamtlich werden
- Das Ehrenamt hat es verdient eine dauerhafte Wertschätzung z.B im Sinne einer Zusatzrente zu erhalten. Oder auch einer Ehrenamtskarte wie in Bayern zu erhalten.
- Das Ehrenamt sollte höhere Wertschätzung genießen z.b. Einzahlung in meine private Rentenversicherung
- Das Geld sinnvoller ausgeben. Nicht nur Ausrüstung kaufen die dann nach mehreren Jahren immer noch nicht funktioniert.
Warum vergesst ihr selbst bei dieser Umfrage die Feuerwehrmusik? Warum dürfen die Musiker nicht wählen, obwohl sie viel für die Feuerwehr machen? Warum wundert ihr euch wenn die Musikzüge bei der Feuerwehr immer weniger werden?
- Das Leistungsabzeichen sollte wieder jährlich im Enzkreis stattfinden. Unabhängig vom "Aufwand", der dahinter steckt. Ich weiß, wie viel Aufwand es ist, das zu organisieren und zu machen. Aber nur so können die, hauptsächlich jungen, Kameraden bei der Stange gehalten werden. Man sollte sich hinterfragen, warum viele Enzkreiswehren ihre Leistungsabzeichen in Bronze, Silber, Gold in den Nachbarlandkreisen wie Karlsruhe, Böblingen oder Heilbronn machen.
- Das Thema der Mitgliedergewinnung muss mit allen Mitteln voran getrieben werden, um auch in Zukunft für Einsätze gut aufgestellt zu sein.
Vergünstigungen für Städtische Einrichtungen und Fitnessstudios muss vergünstigt werden und von der Kommune finanziert werden.
- Das Wichtigste ist immer noch die Kameradschaft. Wenn die Stimmt läuft der Rest.
- Das abteilungsdenken muss aufhören, der Einheitsgedanke muss im Vordergrund stehen. Zusammenlegung von Feuerwehrhäusern , um auch am Tag schlagkräftig zu sein
- Das mehr Entscheidungen in einer Großen Gruppe diskutiert werden, jeder soll involviert sein.
- Das momentane Entscheidungssystem intern der Feuerwehr über Vorstandsentscheidungen ist nicht schlecht aber sehr wichtige Entscheidungen könnte man bei Gesamtweherversammlungen zusammen unter allen Mitglieder diskutieren und demokratisch entscheiden.
- Delegation von Verwaltungsarbeiten an Gemeindeverwaltung, Renovierung etc. An Bauhof.

Gerätewartung durch hauptamtliche Kräfte

- Den Ausbildungsstand hochhalten, weiterhin auch tolle Freizeitangebote (Ausflüge, Feste usw.) veranstalten, damit die Gemeinschaft erhalten bleibt und das Vertrauen, welches im Einsatz von großer Bedeutung ist.
- Den Weg den die Feuerwehr jetzt gerade geht, nämlich die Zusammenlegung und Fahrzeugneubeschaffungen sowie die gemeinsamen Modulübungen der 6 Einsatzabteilungen, sehe ich unsere Feuerwehr für die Zukunft gut gerüstet.
- Der Gemeinschaftsgedanke muss noch viel tiefer verwurzelt werden.
- Der technische Fortschritt bei Ausrüstung, Unterkunft und Fahrzeugen muss auf dem neusten Stand sein und sollte ständig unter kritischer Beobachtung sein. Maßgeblich ist der Feuerwehrbedarfsplan der nicht torpediert werden darf.
- Die Alamiierung sollte flexibler gestaltet werden. Oft ist man tagsüber verfügbar (Arbeitsende schon um 16 Uhr, Urlaubstage, ...) es gibt aber nur starre Alamiierungsgruppen. -> Immer die gleichen werden alamiert und tragen somit die Last der Kleineinsätze.
- Die Freiwillige Feuerwehr muss im Ehrenamt erhalten bleiben. Die Forderungen nach Entschädigungen müssen in Maßen bleiben. Wenn es hauptamtliche in der Feuerwehr gibt, müssen diese dem Ehrenamt zuarbeiten und nicht erwarten, dass die Freiwilligen für die Hauptamtlichen da sind.
- Die Gemeinde sollte Entscheidungen des Feuerwehrausschusses akzeptieren.
Gleichstellung aller Abteilungen in der Gesamwehr.
Schaffung von hauptamtlichen Stellen innerhalb der Gemeinde für die Feuerwehr (Gerätewart/Kommandant).
Einheitliche Ausbildung in den Abteilungen.
Es muss und kann nicht mehr jeder alles machen und beherrschen die Gründung von kompetenten Fachgruppen innerhalb der Wehren ist nötig (Türöffnung, Gefahrgut, Hilfeleistung usw.).
Teilweise sollte die Ausbildung externen Ausbildern überlassen werden.
Die Gemeinde sollte die Feuerwehr bei der Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung mehr unterstützen (zugehen auf Firmen, Verständniss schaffen für das Ehrenamt in der Öffentlichkeit, Freistellung einzelner für Besuche in Schulen).
Auch mal ein Dankschreiben der Gemeinde an Betriebe für die Freistellung von Arbeitskräften.
Die Aus und Fortbildung von Führungskräften/Ausbildern muss verbessert werden.
Angemessene Entschädigung nicht nur für Einsätze sondern auch für Übungen/Fortbildungen und sonstige Dienste.
- Die Kameradschaft darf nicht zu kurz kommen.
- Die Kommunen sollten besser untereinander zusammenarbeiten, daß z.B. Großschadensereignisse effizienter abgearbeitet werden können.
- Die Last die von vielen Seiten kommt auf vielen Schultern tragen, Flache Hierarchien schaffen. Digitalisierung in der Verwaltung.
- Die Politik sollte nicht nur Feuerwehrfest Besteuern sondern sich für das Ehrenamt stark machen und vielleicht das Ehrenamt mit der Rente koppeln.
Die Mitgliederverwaltung muss in der Stadtverwaltung erfolgen nicht daheim vom Kommandanten.
- Die Rathäuser sollten in Gewerbegebieten den direkten Kontakt mit Arbeitgebern suchen und diese über Rechte zur Freistellung ehrenamtlicher Feuerwehrkameraden anregen und informieren. Ein grosses Problem ist nicht die Jugendgewinnung, sondern der wechsell zu weiterführende Schulen oder Studierenden. Auch hier sollte es den Schülern / Studenten möglich sein anderswo Aktiv zu bleiben????
- Die Vernetzung der Feuerwehren untereinander muss viel besser werden- weg von „ meim Feuer und Dein Feuer“ .
Mehr Spezialisten welche sich untereinander aushelfen. Unbedingt wieder die Einführung der gerade abgesetzten FüUe Führungsunterstützungseinheit im Einzkreis. Deren Abschaffung hinterlässt ein echtes loch
- Die Wartezeit für Lehrgänge an der LFSBW muss drastisch reduziert werden. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Motivation der Feuerwehrangehörigen. Erwerb von "Rentenpunkten" !!!
- Die Weiterbildung außerhalb der Standorte sollte erweitert werden.
Bsp. Ausbildung zum Sprechfunker 1996 seither keine Fundierte Weiterbildung in diesem Bereich mehr.
Angebot von Weiterbildungsmodulen wäre vielleicht eine Möglichkeit.
- Die strenge Hierarchie abschaffen!
- Die Öffentlichkeit sollte mehr wissen. Bei uns denken viele es kommt die BF
- Die Übungen sollten abwechslungsreicher sein um alle möglichen Szenarien beüben zu können. Um dann im Realfall es gut bewältigen zu können.
- Digitale Übungen über das Handy
- Digitales MTW-Buchungssystem (z.B. per Internetkalender).
Internetkalender (wie z.B. der Google-Kalender), in dem Feuerwehrtermine eingetragen sind --> So sind für alle

Mitglieder und Interessierte Termine und Terminverschiebungen transparent und aktuell verfügbar (Möglichkeit: Infodisplays im Feuerwehrhaus, die beim Vorbeilaufen Termine der nächsten Wochen und Fahrzeugbuchungen anzeigen)

- Durch Zusammenlegungen ein Optimaler Sicherheit zu gewährleisten
- Durch die Gemeindeverwaltung sollte die Beschaffungen, Pflege der Material- und Personallisten, Pflege der Ehrungslisten, etc. abgedeckt werden. Dies ist nur durch einen Verwaltungsangestellten mit Feuerwehrerfahrung und aktivem Feuerwehrdienst zu gewährleisten.
- Durch zunehmenden technischen Anforderungen an die Feuerwehren, mehr Sonderausbildungen.
- Ehrenamtliche sollten auch problemlos an Ihrem Arbeitsort bei Einsätzen helfen können. Die Nachwuchsarbeit sollte schon im Kindesalter in den Grundschulen beginnen.
- Ein Einsatztablet zum Scannen von Rettungskarten. Datenbankzugriff auf das Fahrzeug-Bundesamt um die aktuellen Daten des jeweiligen Fahrzeug zu zugreifen, wie in Niederlande. Zugriff auf Gebäudepläne ortsansässigen Firmen,...
- Ein KBM der sich um das Wohl seiner Feuerwehrkameraden kümmert und nicht hochmütig und arrogant sein Leben im Büro verbringt.
- Ein Kommandant ist ein Ehrenamt und muss auch so auszuführen sein, er muss entlastet werden von zu viel Bürokratie aber gleichgestellt mit seinen Kameraden, möchte sagen. Eine Hauptamtliche Wehrführung ist schlecht für das Klima und nicht zielführend.
- Ein hauptamtlichen Kommandanten....
Jüngere Kameraden/dinnen in die Führung...
Mehr gemeinsame Übungen der Abteilungen..
Mehr Anerkennung des Ehrenamtes durch Steuerbegünstigung, verbilligte Wassergebühren etc...
- Ein neu oder Umbau des Gerätehauses auf den neuesten Stand der Technik
- Ein zentralen Pool (Forum) der Ideen/Sammlungen für die Ausbildung an der Basis (Kommune). Das sollte z.B. von der LFS moderiert, bewertet und kategorisiert werden.
- Einen Wechsel der Führungsebene, Kommandant darf nicht finanziell abhängig von der Gemeinde sein!
Zusammenlegung der Abteilungen. Mehr Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde.
- Einfach von der Uniform bis hin zum Umgang mit der Zeit gehen
- Endlich eine Modulare Grundausbildung wie es früher auch möglich war und weg mit dem Leistungsabzeichen als Hürde für weitere Lehrgänge! So etwas kann man machen wenn man sich vor Feuerwehr nicht mehr retten kann, die Realität sieht anders aus!
- Entsprechende Benefits für die ehrenamtliche Tätigkeit wie Feuerwehrrente, Sondertarife für Gas/Wasser/Strom bei den lokalen Energieversorgern, Kostenloser Eintritt oder reduzierte Eintritt um mindestens 50% in Bäder, Kinos, Museen nicht nur am Wohnort sondern baden-württembergweit -> Ausgleich durch Landesmittel denkbar
- Es muss ein sehr starkes Gemeinschaftsdenken vorhanden sein, in dem kleinere Abteilungen wertigkeitsprägende Aufgaben erteilt bekommen.
- Es müssen mehr Gelder für neue Technik, Autos, Mitglieder Gewinnung bereitgestellt werden um somit mit den heutigen Problemen mit halten zu können. (zB gefahren an der Einsatzstelle ob es durch Gefahrstoffe, Krankheiten, oder Gaffer sind) und zusätzlich braucht man mehr hauptamtliche Stellen um die Personen zu entlasten. Zu gleich wäre es sinnvoll wie zB beim THW die Autos gleich zubauen weil jedes Auto ist anderster aufgebaut
- Es müsste mehr auf die jungen Leute eingegangen werden, auch wenn klar ist, dass nicht jede Idee oder jede Neuheit eingeführt werden kann.
Und oft muss das Rad nicht neu erfunden werden, es lohnt sich als auch, die Älteren zu fragen, wie es mal gemacht wurde.
- Es wäre sinnvoll Personal zu schulen im Bereich „Welches Recht habe ich als Feuerwehr in einem Einsatz“.
- Faire Entlohnung auch im Ehrenamt, bezahlte Freistellungen vom Arbeitgeber damit Zeitaufwendige Arbeiten, modernes Verwaltungswesen und endlich im Digitalen Zeitalter ankommen.
- Feuerwehrdenken fängt im Kindergarten an. Interesse wecken bei den Jugendlichen gemeinsam für andere etwas tun die Hilfe brauchen. Und die Uniform als wichtiges Merkmal als Zugehörigkeit einer Gemeinschaft bei allen Bürger vermitteln. (Oder wie ist es bei einem Sportverein, DRK, Heilsarmee?)
- Feuerwehren haben viele Ideen und wünsche, das kann Segen und Fluch zu gleich sein.
Es gilt Ziele zu definieren und Standards festzulegen. Bei der Umsetzung der Ziele Gilt es moderne und zeitgemäße Methoden anzuwenden. Der politische Auftrag ist es die Ausbildung für die Verantwortlichen voranzutreiben.

- Feuerwehrmänner müssen fit werden.
- Flexibler beim Grundlehrgang, mehr auf die Situation der Feuerwehranwärter zugeschnitten (8 Wochen Druckbetankung sind wenig sinnvoll und ganz sicher kein Anreiz)
Etwas Sinnvoller im Umgang mit Technologie: weiterdenken statt vorrausrennen, vorhandene Recourcen nutzen statt neuer einzubinden.
- Frischen Wind zulassen
- Funkmelder weiterhin behalten, jedoch auch noch ein Handy Add-on hinzufügen, um außerhalb des Kreises auch die Einsätze zu bekommen.
- Förderung des Ehrenamtes (nicht nur durch Reden des Bürgermeisters/Verbandsvorsitzenden) konkrete Handlungen, von denen man etwas mitbekommt
- Führungskräfte müssen sich auf ihre Feuerwehrtätigkeit konzentrieren können und daher von Verwaltungstätigkeiten befreit werden!
- Gemeindemitarbeiter müssen bei der Feuerwehr mit helfen.
Ausstattung verbessern, mehr für Mietgliedergewinnung unternehmen, Aufwandsentschädigung für Ämter deutlich erhöhen. Gerätewart vielleicht Feststellen (Teilzeit Job)
- Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit stärken nach vielen Jahren der Stagnation bzw. Verhinderung gemeinsamer Aktionen, gleichermaßen bei Übungen und Einsätzen, aber auch bei zusätzlichen Angeboten
- Gemeinschaft fördern
Der Jugend eine Zeit in der Jugendfeuerwehr bieten, die sie dazu anregt in den aktiven Dienst überzugehen.
Mit Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und Spaß arbeiten.
Offen sein für Fortschrittliches denken
- Geräte für die Technische Hilfeleistung, neues LF. Allgemein mehr Geräte.
- Gewisse Posten nicht mehr durch Ehrenamt sondern durch hauptamtliche zu besetzen.(kommandant,gerätewart)
- Grenzen einreisen und Städte / Kreise und Länderübergreifend zusammen arbeiten und kompatibel werden!
- Größere Einbindung der anderen Hilfsorganisationen, Netzwerk Bevölkerungsschutz mit allen im Kreis vertretenen Organisationen,
- Gute Ausbildung gute Führungskräfte mit Hilfe der Ämter auch unterstützen Hilfe von Regierungen
- Gute Jugendarbeit mit entsprechendem Budget
Weniger Bürokratie
- Gute motivierte, auf das wesentlichbeschränkte Einsatzkräfte
- Günstige Eintritte für Schwimmbad oder Freibad oder Kino Oder günstige Verkehr Tickets für Bus und Bahn
- Hauptamtliche Gerätewarte
Atemschutzreserve
Wehrübergreifende Materialvorhaltung für Größere Lagen
Bessere Kommunikation
- Hauptamtliche Tätigkeiten, nicht alles ist auf freiwillige basis zu meistern.

Selbst wenn es nur um Kleinigkeiten geht wie ab und zu das Gerätehaus reinigen zu lassen.
- Hauptamtliche Unterstützung bei Gerätewartung und Verwaltungsarbeiten.
Moderne Ausbildungsmethoden einführen z.b. Elearning
- Hauptamtliche Verwaltungsstelle, zugeordnet beim Feuerwehrkommandanten (nicht beim zust. Amt der Verwaltung), welche die Sachbearbeitung der gesamten Verwaltung (Lehrgangsmeldungen, Ehrungsanträge, Dienstbesuchsüberwachung) übernimmt.
- Hauptamtlicher Gerätewart, größere Entschädigung durch die Gemeinde
- Hauptamtliches Personal
- Hier muss das Land der Staat die gesamte Politik dringend etwas tun! Bricht das Ehrenamt, so bricht das komplette deutsche Rettungssystem zusammen und das auf Kosten von Menschenleben unserer Kameraden und Mitbürger
- Ich denke es sollten verschiedene Arbeitskreise gebildet werden auch mit Abteilungskommandanten und das Feuerwehrgesetz muss überarbeitet werden.
Genauso gehört die Wehrpflicht wieder eingeführt was zu mehr freiwilligen bei der FFW führt

- Ich werde in der kommenden Abteilungsversammlung meinen 30. Bericht des Gerätewartes vortragen. Im Januar 1994 hab ich an der Landesfeuerweherschule einen Gerätewart Lehrgang besucht. In den vergangenen 25 Jahren hab ich leider an keiner einzigen Fortbildung für Gerätewarte teilgenommen (mangels Angebot). Dies ist von der Politik grob fahrlässig und einem Gerätewart gegenüber völlig verantwortungslos. Die Sache ist für einen Autodidakten einfach zu schwierig. Da wird man überall gelobt wie toll, Vermögen pflegen und verwalten In einem Sportverein ist man bei fehlender Fortbildung seine Trainerlizenz los..... Da tut man sich schwer Nachwuchs zu finden wenn dieser erfährt was man tun muß, welche Verantwortung man hat, Leben der Kameraden ... Ich denke in der Zukunft wird niemand mehr bereit sein auf so dünnem Eis so viel Verantwortung zu übernehmen.
- Ich würde mir wünschen, dass wir wieder miteinander reden und uns gegenseitig zuhören.
- Im Moment keine da ich alle bei meiner Tätigkeit in der Feuerwehr einbringen kann, jedoch ist die Umsetzung manchmal etwas kompliziert.
- In größeren Gemeinden müssen Tagsüber Gerätewarte verfügbar sein die neben Wartung und Pflege auch Gemeindeübergreifend ausrücken (min. 1/5)
- Interkommunale Kameradschaft stärken
FüUE zum Beispiel wieder einführen
Sonderausgaben nicht z. B. Auf große wehren konzentrieren
- Interkommunale Zusammenarbeit, Straffung der Abteilungen durch Zusammenlegungen. Entlastung bei der Bürokratie.
- Jede Abteilung nach seiner Stärke ganz bewusst einsetzen, auch für Sonderaufgaben. Ehrenamtsförderung die ankommt z.B. Rentenpunkte, Steuerfreibeträge, freie Eintritte mit FW-Ausweis etc.
Zurück zu den Wurzeln, weniger Druck auf Doku, weniger Vorschriften und Erlasse, Hauptamtliche für die Erldigungen verschiedenster Dinge, (nicht Kommandant, der sollte gewählt sein!)
- Jede FFW hat einen Personenkreis die sich richtig ins Zeug legen, und im Verhältnis ein vielfaches an Verantwortung tragen im Vergleich zu den Kameraden. Dies sollten viel höher entschädigt werden. Kommandant 1000 Euro/Monat z. B.
- Jugendarbeit vorantreiben und schauen das kleiner Kinder dazukommen, da wir viele verlieren, zum Beispiel an den Musikverein, da dort keine Altersgrenze ist.
- Kameradschaft stärken
- Kameradschaftskassen müssen steuerfrei bleiben
- Keine
- Keine sind eine gute Gemeinschaft .
- Kinderbetreuung
- Klare Richtlinien für Arbeitgeber zur verpflichtenden Freistellung zu jeder Tages- & Nachtzeit.
Kein/ sehr geringes Eigenrisiko bei Fehlentscheidungen - Schutz vor Anklage.
Gesetze zur Erleichterung bei Ausübung seines Ehrenamtes.
- Kommandant verbeamten und durch die Gemeinde anstellen!
- Kommunal übergreifende Zusammenarbeit um Tagesverfügbarkeit besser abzudecken
w und Coachingbegleitung der Führungskräfte in Führungsthemen
- Kommunenübergreifende Übungen
- Langsame Gewöhnung der Gemeindefeuerwehren an eine stärkere interne Zusammenarbeit, durch Reduzierung von starken Trennungen zwischen den Abteilungen. Evtl. mit abteilungsübergreifender Übungs- bzw. Ausbildungsvorbereitung.
Verstärkung der Gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit auch außerhalb von Einsätzen.
- Lehrgänge / Fortbildung sollten mehr angeboten werden
- Lehrgänge an LFS müssen innerhalb eines Jahres nach der Anmeldung möglich sein. LFS sollte schneller neue Techniken ausbilden. Gemeindebediensteten müssten zum aktiven Feuerwehrdienst bei der Einstellung verpflichtet werden. Siehe auch Anmerkungen unter 15.2
- Leider sind Firmenmitarbeiter heutzutage kaum geschult im Umgang mit dem Feuerlöscher sowie dem Verhalten im Brandfall. Mit mehr Öffentlichkeitsarbeit an Firmen und Unternehmen durch bspw. Feuerlöscher-Training oder „realeren“ Räumungsübungen kann nicht nur das Personal geschult werden, sondern auch neue Feuerwehrkollegen angeworben werden.

Es muss härter bei „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ vorgegangen werden. Wenn man als Feuerwehrangehöriger Angst haben muss, auf offener Straße verletzt zu werden, schreckt dies feuerwehrinteressierte Bürger vor einem „neuen

“ Ehrenamt ab.

Außerdem sollten mehr Vergünstigungen durch Unternehmen in der Region mit dem Feuerwehrausweis angeboten werden.

Kostenübernahme/-unterstützung bei der Anschaffung einer persönlicheren Ausrüstung (bei privater Bestellung).
Beispiel: Rettungsmesser und Einmal-Handschuh-Holster für die Dienstkleidung oder Anschaffung eines SAN-Rucksacks.

- Macht mehr für uns. Und gebt uns mehr Freiraum und Handlungsmöglichkeiten.
- Man muss den Ehrendienst attraktiver machen. Warum bezahlt man den Feuerwehrangehörigen nach 25 Jahren aktiver Mitgliedschaft nicht auch eine Rente. Bestes Beispiel ist Frankreich, ein Feuerwehrmann ohne große Führungslehrgänge, erhält dort nach 25 Jahren ca. 300 € Rente bzw. Ehrensold. Neben hoffentlich guter Kameradschaft, adäquater Ausrüstungstechnik und einem guten Führungsstil des Kommandanten wäre dies sicherlich eine zusätzliche Motivation.
- Man wird nicht umher kommen, Hauptamtliche Feuerwehr Kommandanten oder zumindest Feuerwehrverwaltungsangestellte einzustellen, die auch dementsprechend Ausgebildet sind, um Ehrenamtlich tätigen Kommandanten die Verwaltungsarbeit abzunehmen.
- Man wird um hauptamtliche Kräfte nicht umhinkommen. Sei es Kommandant oder Gerätewart etc.
- Manche Wehren sind noch sehr konservativ! Offener sein für Frauen und Ausländer/Migranten.
- Manchmal habe ich das Gefühl das die Feuerwehr eine Soziale Auffangstation ist
- Mehr Aktionen mit eine Beziehung der Öffentlichkeit.
- Mehr Anerkennung als Frau in der Feuerwehr und damit Gleichberechtigung mit den männlichen Kameraden in allen Belangen der Feuerwehr
- Mehr Anreize
- Mehr Fachkunde und Spezialausbildung
- Mehr Finanzielle Möglichkeiten, Einheitliche Ausbildungen der Feuerwehrangehörigen, nicht mehr nur noch auf Standort oder Kreisebene, stärkere Mitgliedergewinnung, Leistungen für Feuerwehrangehörige, bessere Absicherungen im Unfall/ Todesfall, Sensibilisierung der Arbeitgeber, Stärkung des Ehrenamtes per Gesetz.
- Mehr Gemeinsam- und Einigkeit unter den Abteilungen.
- Mehr Kommunikation
- Mehr Mitgliederwerbung betreiben. Es ist nicht Aufgabe eines einzelnen Mitglieds sich in seiner Freizeit darum zu können.
- Mehr Spielraum (auch finanziell) für die Abteilungen vs. zentraler Steuerung durch den Gesamtkommandant. Feuerwehr in der Öffentlichkeit mehr positive darstellen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowohl im Jugendbereich als auch bei erwachsenen Menschen (Quereinsteiger) Mitglieder gewinnen.
Bessere Ausbildung im Zusammenhang mit neuen Technologien und Änderungen im Feuerwehrwesen auf Standortebene.
- Mehr Sportangebote, eigene Sportanlagen/ -räume
- Mehr Unterstützung der Politik
- Mehr Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung
- Mehr Werbung an die Bevölkerung direkt um neue Mitglieder zu gewinnen
- Mehr Werbung für die Wehr, bessere Versorgung von Einsatzkleidung und Gerätschaften.
- Mehr Werbung machen für neue Mitglieder in jedem Alter also für Kinder/Jugend oder auch für die aktive Abteilung innerhalb der jeweiligen Feuerwehr außerdem so es leichter werden neu beschaffungen zu organisieren wie Einsatzkleidung/Einsatzfahrzeuge sowie die Renovierung oder Neubauten zu realisieren das die Feuerwehr wieder auf dem heutigen stand ist .
Außerdem sollte man die AAO über arbeiten und dann auch einführen und nicht nur im halben enzkreis sowie es grad der Fall ist
- Mehr Werbung machen z.B in Kindergärten und Schulen... schnellere Lehrgangsplätze...
- Mehr Werbung und bessere Öffentlichkeitsarbeit

- Mehr Zusammenarbeit innerhalb den Abteilungen.
- Mehr auf einzelne eingehen. Aber aufpasse. Da eine Feuerwehr nicht nur aus einem Mann besteht.
- Mehr bevölkerungsnaher Werbeaktionen. Die Aufnahme von Quereinsteigern und Personen jeder Altersgruppe hervorheben. ("Jeder der lust hat kann kommen")
- Mehr hauptamtliches Personal mit angepasster Bezahlung zur Entlastung des Ehrenamts
- Mehr interkommunale Zusammenarbeit; Förderung der Arbeitgeber , die ihre Mitarbeiter bei Einsatz und Ausbildung freistellen vgl. Ausgleichsabgabe
- Mehr miteinander statt gegeneinander. Das die Basis nicht von oben herab behandelt wird.
- Mehr Übernahme von Tätigkeiten wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit durch die Gemeinde und professionelle Firmen z. B. Aus dem Bereich Marketing.
- Mehr Übungen
- Mehr Übungen, Mehr Anreize schaffen (personenbezogene Fortbildungen)
Mehr zeitliche Flexibilität bei Übungen für Tage und Uhrzeiten Bsp.(Montag- Freitag)17-22 Uhr.Mehr Modulübungen zum Ausschuchen,Kurze knackige Übungen ohne viel BlaBla, I) 10 Min. Theorie 50 Min. Übung, täglich möglich.II) 20Min. Theorie 100 Min. Praxis 1-2 wöchentlich möglich.Punktesystem einführen (Pflichtpunkte/ Freiwillige Punkte)für Übungsbesuche.Aktive Feuerwehr nur mit geleisteten Pflichtpunkten--Qualitätssicherung bei Einsätzen.Getränke und Essen muss frei sein.Das Fitnesstudio muss auch einen Anreiz bieten.Wenig Kosten für Mitglieder der Feuerwehr! Gesundheitsvorsorge
- Meine Feuerwehr muss über alle Abteilungen besser zusammenarbeiten sowie auf Gesamtgemeindeebene ein schlüssiges Konzept für das Feuerwehrwesen (Fahrzeugaufstellung, Aufgabenverteilung,...) erstellt und umgesetzt werden. Weiter müssten die Feuerwehrhäuser modernisiert und auf den Stand der Technik gebracht werden. Grundsätzlich ist meine Feuerwehr heute schon bereit auch Aufgaben für den Kreis zu übernehmen (=Stimmung der Mannschaft) welche Sie heute nicht hat (keine Kreisaufgaben / Sonderfahrzeuge bei uns).
- Menschen dafür zu begeistern
- Menschenführung sollte mehr im Fokus stehen
Förderung des Ehrenamtes durch Entlastung
Schaffung zentraler Serviceeinrichtungen auf Kreisebene mit hoher Qualität (siehe feuerwehrtechnische Zentralen in Niedersachsen)
Zentrale Dienstleistungen durch das Land z. B. ein Feuerwehrverwaltungsprogramm für Alle wie in Hessen
FeuerwehrTÜV durch das Land - auch für wiederkehrende Prüfungen
- Moderner aufstellen (mit der Zeit gehen)
Engere Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren
Mehr Wertschätzung der Gemeinden und der Gesellschaft (Werbung, die Feuerwehr näher bringen)
- Moderner generell auch im Bezug der digitalen Medien
- Moderner in den Strukturen werden, Strukturen festlegen
- Modernisierung. Arbeiten mit Tablets.
- Nicht nur die Jugendfeuerwehr bevorzugen sondern auch Quereinsteiger
- Nicht so viele unnütze Vorschriften und Verordnungen, weniger Bürokratie
- Niemand ausgrenzen, ein Team sein und nicht mehrere Lager bilden. Jugendlicher Denken und für genug Nachwuchs sorgen.
- Nur zusammen können wir es schaffen.
- Oha da gäbe es einige nur sind leider 500 Zeichen Zuwenig für das alles
- Positiveres Image in den Medien erlangen.
- Professionellere Organisation. Das heißt, daß ein Feuerwehrkommandant diese Arbeit nicht mehr in seiner Freizeit erledigen kann (kann er heute eigentlich schon nicht mehr). Hier müssen hauptamtliche Kräfte eingesetzt werden. Ich komme wieder auf unsere Kommunalpolitiker, die bei Personaleinstellungen für die eigene Kommune die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr nicht als Vorteil sehen. Hier muss sich etwas grundlegend ändern.
- Quertreiber und störenfriede beseitigen.
- Realitätsnähe so gut wie möglich in Übungen Darstellen, um Fehler durch Übungskünstlichkeiten auszuschließen und eine gute Ausbildung auf hohem technischen und Handwerklichem Niveau zu gewährleisten.

- Regelmäßige Anpassung der Entschädigung. Sozialleistungen (siehe oben), bevorzugte Kitaplätze, Kinderbetreuung während den Einsätzen
- Schaffung von Hauptamtlichen Stellen (Kommandant, Gerätewart,...).
Bessere Sicherung der Tagesverfügbarkeit, durch in der Gemeinde arbeitenden Kameraden anderer Wehren.
- Schaffung von Organisationsstrukturen, Verteilung der Gesamtaufgabe auf viele Schultern, stufenweise Verjüngung und Erneuerung der Feuerwehrführung, gezielte Nachwuchsförderung für Jugend- und Einsatzabteilungen, Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindefeuerwehr (abteilungsübergreifend)
- Schnellere Weiterbildung ermöglichen durch abschaffen des Leistungsabzeichens(nimmt zu viel Zeit in Anspruch) dadurch mehr Motivation der einzelnen Mitglieder
- Selbstdarsteller einbremsen.
Alte Zöpfe abschneiden und innovativer/offener gegenüber Neuem sein.
Mangelnde persönliche Kompetenz einzelner offen Thematisieren.
- Selbstkritische kontinuierliche Selbstreflexion und daraus resultierende agile Maßnahmen, um sich aktuellen Gegebenheiten zu stellen! Konkret: Gemeinsam die Zukunft gestalten und dabei möglichst viele miteinzubeziehen, damit sie mitgehen!
- Siehe 15.3
- Siehe oben
- Socialmedia zu nutzen
In der Öffentlichkeit präsenter sein
- Spannendere Übungen
- Spezialgeräte nur bei Schwerpunktwehren, dafür mehr interkommunale Zusammenarbeit
- Starre hierarchische Denkweisen auflockern, um auf einer Ebene kommunizieren zu können.
Technisch stets mit der Zeit gehen und auch unkonventionelle neue Wege ausprobieren um Erfahrungen sammeln.
Feuerwehr dynamischer gestalten. Pilotprojekte auch mal rückgängig machen wenn diese im Vergleich zu vorher den Langzeittest nicht überstehen.
- Stärkere Mitgliederwerbung, höhere Präsenz in der Öffentlichkeit.
- Stärkere finanzielle Unterstützung seitens der Kommunen.
Ich bin bspw. Kassier, im Gesamt- und Abteilungsausschuss, in unserem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit federführend tätig, warte seit Jahren auf meine Gruppenführerausbildung und besitze zusätzlich zu den üblichen Ausbildungen wie z. B. AS-Geräteträger eine Sanitätsausbildung. Ich bin bei ca. 80 -90 Einsätzen im Jahr dabei sowie ca. 20 Übungen. Das nimmt enorm viel Zeit in Anspruch und wird so gut wie gar nicht monetär honoriert. Das ist dann für andere auch nicht attraktiv mitzuwirken.
- Stärkung der Wertschätzung durch die Schaffung von Kompetenzen
- Teambuildingmaßnahmen, übergreifende Zusammenarbeit
- Teils oben schon beschrieben....

Meines Erachtens nach ist mit das größte Problem in unserer Wehr, dass wenn im Einsatzfall mal nicht gerade auf gut deutsch die „Kacke“ am dampfen ist, mehr eherudsfür aufgebracht wird, welcher GF jetzt der wichtigste ist, und welche Technik zB Straße Fegen nach einem Unfall denn nun die richtige ist...
(Etwas Sarkasmus)
- Um auch in Zukunft optimal aufgestellt zu sein bedarf es meiner Meinung nach eine verstärkte kreisübergreifende Zusammenarbeit, einen höheren Respekt seitens der Bevölkerung für das Ehrenamt der Feuerwehr und den Dienst, den sie leisten (Gewalt gegen Einsatzkräfte, Gaffer) und eventuell mehr finanzielle Mittel von den Bundesländern.
- Um aus unserer Wehr wieder ein Team zu machen, bräuchten wir eine Supervision im großen Umfang.
- Umfassende und nachhaltige Ehrenamtsförderung, Wertschätzung in der Form die die Tätigkeit verdient, den Lebensumständen angepasste Ausbildungskonzepte, Reduzierung der Nebentätigkeiten die mit Feuerwehr nur wenig zu tun haben auf das allernötigste, Reduzierung /Minimierung von Vorschriften,
- Unsere Feuerwehr steht kurz vor der Zentralisierung mehrerer Abteilungen. Das ist schon Mal ein sehr wichtiger Schritt. Als nächstes müssen einige überaltete Fahrzeuge ersetzt werden.
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit (Webdesign, individualisierbare Werbemittel, Workshops für Presse- und Medienarbeit), stärkere innere Kommunikation, kreisweite Zusammenarbeit bei diversen Themen, ein flexibel und vielfältig nutzbares Übungsgelände sowie Übungsmittel für die Verwendung vor Ort. Realistische Übungsdarstellung, mehr und bessere Zusammenarbeit mit DRK.

- Verbesserung der Führungspositionen Ausbildungsförderung und Verbesserung Material Erneuerung und Einweisungen
- Verbindliche Unterstützung/Organisation der einheitlichen Ausbildung im Landkreis durch das Landratsamt.
- Vernünftige Haushaltplanung, reale nachvollziehbare politische Unterstützung des Ehrenamtes, kein Blabla.
- Verschiedene Lehrgänge zu fördern z.B. Maschinisten, wenn die Nachfrage da ist, es aber nicht unbedingt nötig ist.
- Versuchen Anwärter und neue Mitglieder respektvoll und gleich behandeln und mit in die Kameradschaft einzubinden.
- Verwaltungsarbeit muss Komplet von den Kommunen übernommen werden, weg vom Kommandanten bis hinunter zum Feuerwehrmann.
Ständige und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, Werbekampagnen und Mitgliederwerbung. (Und mal Endlich gute Honorieren der geleisteten Arbeit, Material z.B Kameradschaftspflege durch Kommune und Frei Eintritte Freizeit und Sportbereiche. Finanziell durch angemessene Entschädigungen (die meisten Fußballer der untersten Liga bekommt mehr als die Feuerwehr auch in anderen Sportarten und Musikvereine läuft mehr)
- Vielleicht die Altersabteilung zu motivieren.
Sie könnten die Kinder im Feurrwehrhaus beaufsichtigen. Ein separater Raum müsste dafür hergerichtet werden. Oder aktive Kameraden machen einen Plan wer im Einsatzfall die Kinderbetreuung übernimmt. Vieles ist hierbei zu beachten.
Nachts z.B....
- Weg vom 'Vereinsimage' hin zu professioneller Arbeit.
- Weiterhin die Verwaltung der Gemeinde noch stärker in das Thema Verwaltung einbinden.
Dort gibt es bspw. ein Personalbereich, warum werden nicht alle Verwaltungsthemen um die Personalakte dort gepflegt? Lehrgangsanmeldungen, Lehrgangsbedarfe, etc.?
- Weitermachen! Unsere Wehr ist gut aufgestellt und gut ausgestattet, unsere Gemeindeverwaltung unterstützt uns wirklich gut.
Das einzige Problem ist die Anwerbung von Nachwuchs und Quereinsteigern, hier sollte die Gemeinde auch mehr mitwirken z.B. durch eine dauerhafte Werbeanzeige im Gemeindeblatt oder ähnliches
- Weniger Aktionen neben dem Feuerwehrdienst, die nichts mit der Feuerwehr zu tun haben, um die Zeiten die ich in und vorallem mit der Feuerwehr verbringe sich verkürzen.
- Weniger Bürokratie
- Weniger Bürokratie, dafür die technischen Möglichkeiten besser nutzen.(verwaltungsprogramme/Internet/Tablets)
- Weniger Verwaltung. Mehr Feuerwehr im Eigentlichen Sinn
- Weniger Vorschriften für die Ehrenamtliche Tätigkeit.
Ein Ehrenamtliche Führungskraft kann eigentlich nicht die größte Abteilung in der Gemeinde nebenher führen.
- Weniger bürokratisch, Gemeinde muss mehr Verwaltungsaufgaben übernehmen. Keine so lange Grundausbildung mehr.
- Weniger hinterm rücken reden und Probleme direkt aus der Welt schaffen.
- Wenn die beruflichen Verpflichtungen mehr Zeit für die Feuerwehr zulassen würde, wäre vielleicht auch wieder mehr Interesse für so ein Ehrenamt.
Feuerwehr muss wieder mehr Spaß machen.
- Werbung kann nicht allein Aufgabe der örtlichen Feuerwehr sein. Diese muss durch Politik mit unterstützt werden und Anreize geschaffen werden um eine Tätigkeit im Ehrenamt attraktiv zu gestalten. In einer Zeit wo immer mehr nur noch an sich selber denken ist dieses immer mehr von Nöten.
- Wir Feuerwehrleute sind Fachpersonal, das gut ausgebildet ist und eine sehr hohe Verantwortung trägt, und ehrenamtlich eine Pflichtaufgabe der Kommune trägt. Daher müssen alle Aufgaben die nichts mit Einsatz- und Übungsdienst zu tun haben nicht ehrenamtlich geleistet werden, z.B. Verwaltung, Gerätewartung, Reinigung der Räume.
- Wir brauchen eine Feuerwehr-Führung die sowohl menschlich/sozial als auch fachlich kompetent ist. Vor allem beim menschlichen/sozialen sehe ich noch viel potenzial nach oben. Hier fehlt es an Lehrgängen. Das fachliche kann heute bestens mit Lehrgängen abgedeckt werden. Des weiteren muss vor allem im ländlichen Raum ganz dringend im Bereich der Tages Verfügbarkeit was gemacht werden. Und das primär seitens der Politik. Es kann 2019 nicht mehr angehen, dass man auf die Unternehmer hofft und vertraut, dass diese bedingungslos Ihre Mitarbeiter zu Einsätzen am Tage freistellen/ sie gehen lassen. Und ganz ehrlich, dann noch nicht einmal ein "Danke schön", ein "feuchter Händedruck", nichts, dass ist absolut nicht mehr zeitgemäß. Eine Anzeige im Gemeindeblatt als vorbildlicher Arbeitgeber wäre das mindeste. Vielleicht auch für dieses Unternehmen steuerliche Vergünstigungen,... es wäre soviel machbar und möglich, wäre die Politik noch Realitäts nah und am Bürger/ am Unternehmer dran. Das ist sie aber schon lange nicht mehr!!! Sowohl Landespolitik als auch Bundespolitik!!!

- Zukunft der FW (auch auf Gemeindeebene) muss aus einem Mix zwischen Ehrenamt und Hauptamt bestehen. Die vielfältigen Verwaltungs, Wartungs - und Dokumentationstätigkeiten sind Ehrenamtlich nicht mehr zu leisten. Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden zu "Regionalwehren" mit entsprechender Hauptamtlicher Besetzung sind anzustreben.
- Zusammenarbeit mit Nachbarwehren
- Zusammenlegung aller Abteilungen in einem Gebäude. (Bündelung von Einsatzkräften).Es sollte über eine zeitlich angepasste Entschädigung für Einsätze nachgedacht werden .(ES GIBT NICHTS MEHR ZUM NULLTARIF)
- Zusammenlegung mehrerer Abteilungen
Sonderrechte für schnellere Anfahrt bei größerem Abstand zur Wache
Aufklärung über Feuerwehrdienst im Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde
- Zusätzliche Alarmierung per SMS oder App. Wenn z.B. Meldet vergessen, kein Empfang, spezieller Anlass bei dem Melder nicht mitgeführt werden kann.
Quittiermöglichkeit einer Alarmierung.
- alte Zöpfe abschneiden, überdenken von Kreisfeuerwehrtagen bzw. anpassen an moderne Zeiten.
Die Politik sollte analog zum T-Zug in der Industrie für Ehrenamtliche Helfer bei THW, Rettungsdienst und Feuerwehr gesetzlichen zusätzlichen Urlaub (5 - 10 Tage) einführen, für Mitglieder die während Ihrer Arbeitszeit Dienst tun.
- andere respektieren, auch wenn sie nicht studiert haben,
Menschlichkeit und vor allem auf Wünsche der Kameraden eingehen und diese auch mal fördern, nicht nur sich wählen lassen und regieren auf der Insel der Glückseligkeit und nur an sich denken ,
dies bekommen wir von unserer Politik zu genüge vorgelebt
- bei der Ausstattung, Kleidung, Unterkunft mehr auf die Wünsche u. Ideen der Kameraden eingehen!
- bessere Öffentlichkeitsarbeit durch Kommune und Landkreis
- erleichterung der vewaltungs tätigkeit z.B hauptamtlichen geräte wart
- geschultere Personenführung in den unteren Führungsebenen
- in ein zeitgemäßes Gerätehaus einziehen
mit genügend platz für kfz und geräte und ordentliche sozialräume
- k.A.
- keine
- man muß (sollte) offen sein für neues....
und mit seinen Kameraden kameradschaftlich umgehen.
- mehr Entlastung des Ehrenamts durch Rathaus, Hauptamtlichen Gerätewart, Kommandanten usw.
Mehr Zusammenarbeit über die Gemeidegrenzen, nicht "Das ist MEIN Feuer und das mache ich alleine aus" denken
Flexible Alarmierungen nach Ort des Einsatzes und nicht nach Gebiets/Bereichsfolgen
- mehr Konzentration auf die Kernaufgaben, weniger aktivitäten wie Feste und sonstige aktionen, welche nichts mit dem Dienst zutun haben.
- passt soweit alles
- s. oben
- s.o.
- siehe Punkt 15.1 und 15.2
Und das die Feuerwehr-Technik (Fahrzeuge, Ausrüstung) viel schneller gewechselt wird. Kann doch nicht sein dass Feuerwehren mit Fahrzeugen und Ausrüstung arbeiten muss die älter als 30 Jahre ist. Gibt es sonst nirgends in Deutschland. Da muss ein Umdenken stattfinden.
- strukturierte ausbildung.
truppmann oder truppführer sehr chaotisch keine übereinstimmende lehraussagen. dozenten boten sich teilweise aus.
sind hiet keine klaren vorgaben das problem oder macht jeder was er will ?
an das rote buch hält sich hier keiner.

wieso muss ein hauptamtlicher feuerwehrmann bei einer berufsfeuerwehr einen gruppenführer ffw machen um ausbilden zu dürfen.
hierbei fehlt die sinnigkeit.

(diese personen sind sehr fit in der materie)
eher einen ausbilder lehrgang anbieten in dem methodik didaktik etc vermittelt wird.
nur weil man einen gruppenführer hat heisst das nicht man sich auskennt oder ausbilden kann.
meist sind die gruppenführer in einem hohen alter und kommen mit der neuen technik nicht zurecht oder kennen diese nicht.
junge erfahrene menschn mitnins team der ausbildung bringen.
die alten ausbildugsmethoden sind auch nicht mehr zeithemäß.

es muss neuer wind in die ausbildung der ffw.
gerade bei truppmann & truppführer.

- verstärke Mitgliederwerbung, Vergünstigungen (steuerlich, kostenlose Eintritte Schwimmbäder,...), Bewusstsein in der Bevölkerung über die Arbeit der Feuerwehr zu schärfen, Zusammenlegung von Abteilungen, größere Zusammenarbeit über die Grenze der Kommunen bzw. Landkreise
- weiter auf dem aufbauen, was bisher erarbeitet wurde, für Neuerungen immer "offen" sein
- x
- Öffentlichkeitsarbeit mit Professioneller Unterstützung.
Tagesverfügbarkeit mit "Auswärtigen" verbessern.
- Öffentlichkeitsarbeit mit Schauübungen verstärken.
Klare Führungsstrukturen an der Einsatzstelle durch intensivere Ausbildung.
Mehr Möglichkeiten zur Aus- und Fortbildung auf Kreisebene (Bsp. Heißbrandausbildung I.F.R.T)
Faire Verteilung von Lehrgangsplätzen (Bsp. GF: bestimmtes Leistungen müssen intern erbracht worden sein)
- Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen
Junge Führungskräfte heranziehen
Dem Stand der Technik gerechte Ausbildung
- Öffnung in die Gesellschaft. Werbung an vielen Stellen und auf vielen Kanälen. Die Fw braucht keinen Heldenstatus wie in den USA aber die Wichtigkeit der Aufgabe muss in die Bevölkerung transportiert werden. Dies kann nur gelingen wenn Verwaltung, Gemeinderat und Bürgermeister das Thema auch wirklich angehen wollen. Die Feuerwehr Birkenfeld macht hier in der Außenwirkung eine gute Arbeit. Verteilung von Aufgaben. Ein wirklicher Wandel von innen wird in der Fw kaum realisierbar sein. Die Fw ist und gilt gemeinhin als konservativ und traditionsverbunden. Aus diesem Grund ist sie auch genau für solche Menschen interessant was wiederum einer modernen, weltoffenen Ausrichtung entgegensteht.
- Überörtliche Zusammenarbeit. Die Arbeit mehr in der Öffentlichkeit - Beförderung bekannt machen.